



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Osteuropastudien Wintersemester 2021/22

Stand: 06.09.2021

(Änderungen vorbehalten)

**NEBENFACHSTUDIENGANG B.A. OSTEUROPASTUDIEN
MASTERSTUDIENGANG M.A. OSTEUROPASTUDIEN**

Kontakt: Koordination Osteuropastudien
sabine.lambert@uni-hamburg.de

Ankündigungen im Wintersemester

Nach drei pandemiebedingten Digital-Semestern wird die Universität Hamburg im Wintersemester 2021/22 den Präsenzbetrieb wieder aufnehmen. Einschränkungen hierzu sind aus technischen Gründen und/oder aufgrund geänderter Infektionsschutzmaßnahmen möglich. Bitte orientieren Sie sich rechtzeitig und regelmäßig über Veranstaltungs-Format und -Ort und die Termine der von Ihnen ausgewählten Lehrveranstaltungen und achten Sie bei der Zusammenstellung Ihres Stundenplans auch auf die Kompatibilität von Präsenz- und digitalen Lehrveranstaltungen.

Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf den allgemeinen Seiten der Universität Hamburg und auf den Seiten der Osteuropastudien.

Anmeldung

Allgemeine Anmeldephasen WiSe 2021/22

Anmeldephase	Mi, 01.09.21, 09:00 Uhr - Do, 16.09.21, 13:00 Uhr
Nachmeldephase	Mo, 27.09.21, 09:00 Uhr - Do, 30.09.21, 13:00 Uhr
Erstsemester	Mo, 04.10.21, 09:00 Uhr - Do, 07.10.21, 16:00 Uhr
Ummelde- und Korrektur-Phase	Mo, 11.10.21, 09:00 Uhr - Do, 21.10.21, 13:00 Uhr

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über **STiNE** zu den dort angegebenen Terminen. Bitte beachten Sie dort auch evtl. **abweichende Zeiten und Anmeldemodalitäten zu einzelnen Veranstaltungen**, insbesondere die **abweichenden Anmeldefristen des Fachbereichs Kulturwissenschaften, Semestertermine und Anmeldemodalitäten der HSU und des IFSH, Termine der Ringvorlesung. Alle Besonderheiten sind bei der jeweiligen Lehrveranstaltung in STiNE eingetragen.**

Bei Abweichungen von Angaben in STiNE zu diesem Vorlesungsverzeichnis gelten die in STiNE eingetragenen Informationen.

STiNE-technische und studienorganisatorische Fragen können jederzeit über STiNE („Supportanfrage“) an das Studienbüro SLM gestellt werden.

Orientierungswoche für Erstsemester-Studierende 04.–08.10.2021

Für Studienanfängerinnen und Studienanfänger findet in der Woche vom 04.–08.10.2021 eine Orientierungswoche statt. Hier erhalten sie alle notwendigen Informationen über den Aufbau und den Verlauf des Studiengangs sowie Beratung zu Fragen, die sich am Anfang des Studiums stellen. OE-Tutorinnen helfen bei der Gestaltung des Stundenplans und geben die wichtigsten Informationen zum Studienstart.

Das Programm für die OE-Woche finden Sie ab Mitte September 2021 auf der Homepage der Osteuropastudien.

Spracheinstufungstests Slavistik

Die Spracheinstufungstests für die Sprachkurse in Russisch, Polnisch, Tschechisch und in Bosnisch/Serbisch/Kroatisch finden in der Woche vom 27.–30.09.2021 statt. Die Teilnahme an den Einstufungstests ist für fortgeschrittene Lerner*innen obligatorisch, damit die richtige Zuordnung zu den Sprachkursen vorgenommen werden kann. Durch die Einstufungstests können auch mutter- und herkunftssprachliche Kenntnisse für die Modul-Anerkennung testiert werden. Detaillierte Infos, wer an den Einstufungstests teilnehmen muss, und zur Durchführung der Tests finden Sie auf den Seiten des Instituts für Slavistik.

Studienberatung

Die allgemeine Studienberatung für die Osteuropastudien (z. B. Anerkennung von Studienleistungen, Praktika u.ä.) sowie Erstsemesterberatung erfolgt durch die Studiengangskoordinatorin Sabine Lambert. Für Fachstudienberatungen können Sie sich jederzeit auch an die Studiengangsleiterinnen Prof. Dr. Anja Tippner und Prof. Dr. Monica Rühthers Mahler wenden.

Bei spezifischen Fragen zu einzelnen Lehrveranstaltungen wenden Sie sich bitte zunächst an die Dozent*in der Lehrveranstaltung.

Digital Studieren

Wichtige Hinweise zum digitalen Studieren finden Sie auf den Seiten des E-Learning-Portals der Universität Hamburg: <https://www.uni-hamburg.de/elearning/digital-studieren.html>.

Äquivalenzleistungen für das Auslandssemester

Hinweise zu Veranstaltungen, die als Äquivalenzleistung für das Auslandssemester anerkannt werden, finden Sie in den Modulzuordnungen zu den Veranstaltungen in diesem Verzeichnis sowie ab 01.09.2021 in einem gesonderten Verzeichnis. Bitte beachten Sie, dass eine Anerkennung von Leistungen für das Auslandssemester nur auf der Grundlage eines **Learning Agreements** stattfinden kann. Bitte setzen Sie sich dafür **vor Besuch der Veranstaltungen** mit der Studiengangskoordinatorin in Verbindung.

– Ringvorlesung: [Zwischen Umweltzerstörung und ländlicher Idylle: Osteuropa in ökologischer Perspektive](#)

[OEst.-1; OEst.-M1; OEst.-Master-WB]

2st., Mi 16–18 Uhr, Raum: ESA Ost 221

LV-Nr. 53-941

Anja Tippner & Marina Gerber

Auch in Osteuropa und im postsowjetischen Raum spielen Natur- und Umweltthemen und Fragen der Ökologie eine zunehmend größere Rolle. Umweltaktivist:innen setzen sich mit den Folgen der (De-)Industrialisierung und Naturzerstörung auseinander und versuchen, Natur- und Lebensräume zu schützen. Autor:innen und Kulturwissenschaftler:innen wenden sich Fragen des eco criticism zu und reflektieren das Zusammenwirken von Mensch und Umwelt im Anthropozän. Historiker:innen zeigen, dass ökokritische Fragestellungen eine lange Tradition haben. Die Vortragsreihe setzt sich mit den spezifischen nationalen und regionalen Zugängen zu Ökologie und den durch Politik und Ökonomie vorgegebenen Parametern auseinander. Dabei sollen nicht nur die problematischen und konflikthaften Aspekte des Verhältnisses von Mensch und Natur beleuchtet werden, sondern auch die naturräumlichen Besonderheiten Osteuropas diskutiert werden. Aus fachwissenschaftlicher Perspektive setzen sich internationale Referent:innen mit den Herausforderungen des Anthropozäns auseinander und präsentieren ästhetische und kulturtheoretische Beiträge zur aktuellen ökologischen Debatte. Die Ringvorlesung wird in Zusammenarbeit der Osteuropastudien der Universität Hamburg mit dem Nordost-Institut Lüneburg, der Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde DGO veranstaltet.

Die Lehrveranstaltung setzt sich zusammen aus neun Themenvorträgen und fünf begleitenden Seminarterminen. Die Seminartermine der Ringvorlesung dienen der Vorbereitung auf einen aktiven Besuch der Vorträge und der Vertiefung disziplin- und theoriespezifischer Aspekte. Wir recherchieren über die Arbeit der einzelnen Referent:innen und besprechen gemeinsam ihre wichtigsten Thesen und Argumentationsweisen. Das Nachfragen und das Stellen von kritischen Fragen werden gemeinsam geübt und die Studierenden werden bei der Vorbereitung der schriftlichen Studienleistungen angeleitet.

Studienleistung: Die Ringvorlesung kann im Wahlbereich oder im Modulbereich besucht werden. Studierende, die die Ringvorlesung im Modulbereich belegen, erbringen zusätzlich zum Besuch der Vorträge und der Seminartermine eine schriftliche Studienleistung in Form eines Portfolios (ca. 3 Seiten): ein Protokoll, eine Bibliografie und ein reading response zu drei frei gewählten Vorträgen aus der Ringvorlesung.

Achtung: Eine Abmeldung von der Studienleistung im Modul ist nur bis zum 21.10.2021 möglich (Ende der Ummelde- und Korrekturphase). Bleiben Sie zu der Lehrveranstaltung im Modul nach dem 21.10.21 angemeldet, müssen Sie die Studienleistung erbringen, um Leistungspunkte für das Modul zu erhalten. Aufgrund der hohen Nachfrage kann nicht garantiert werden, dass Sie im nächsten Semester einen Platz in der Veranstaltung erhalten werden.

■ Seminar: [Einführungsseminar in die Osteuropastudien](#)

[OEst.-1]

2st., Mi 14–16 Uhr, Raum ESA West 221

LV-Nr. 53-940

Marina Gerber

Dieses interdisziplinäre Seminar bietet eine Einführung in verschiedene historische und aktuelle Themen der Osteuropastudien. Anhand von Beispielen aus Literatur, Bildender Kunst, Film, historischen Archivdokumenten und theoretischen Texten werden die Studierenden an die Methoden und Theorien der an den Osteuropastudien beteiligten Disziplinen herangeführt. Das Ziel ist es, ein Problembewusstsein für die verschiedenen Regionen zu schaffen sowie auf die Gemeinsamkeiten einzugehen. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen für die Analyse von wissenschaftlichen Beiträgen, von Schlüsselwerken der Hochkultur sowie der Unterhaltungsindustrie. Die Themenschwerpunkte sind Nationalismus, Religion, Erzählforschung, Dekolonisierung, Erinnerungskultur, Arbeit und Freizeit.

Prüfungsleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme; Kurzreferat und 12 bis 15 Seiten Ausarbeitung (1800–2000 Zeichen / Seite).

Literaturauswahl zur Vorbereitung (optional): Frithjof Benjamin Schenk, „Mental Maps. Die Konstruktion von geographischen Räumen in Europa seit der Aufklärung“, in: *Geschichte und Gesellschaft*, 28. Jg., H. 3 (2002), S. 493–514; Elisabeth Beck-Gernsheim, „‘Und für Opa sorgt ne Frau aus Osteuropa.’ Die stille Globalisierung der Familienarbeit“, in: König, Schmidt & Sicking (Hg.), *Die Zukunft der Arbeit in Europa*, transcript, Bielefeld, 2009, S. 91–102 (OPEN ACCESS bei transcript); Maria Brock, „A Psychosocial Analysis of Reactions to Pussy Riot: Velvet Revolution of Frenziered Uteri“, in: *Subjectivity* 9, (2016), S. 126–144; Zoe Knox, *Russian Society and the Orthodox Church. Religion in Russia after Communism*, Routledge Curzon, London/New York, 2005; Patrick Michel, *Politics and Religion in Eastern Europe: Catholicism in Hungary, Poland and Czechoslovakia*, Cambridge, Polity Press, 1991.

Achtung: Studierende, die an der ersten Sitzung des Seminars nicht teilnehmen, werden von der Veranstaltung abgemeldet und verlieren ihren Platz

Falls Sie an der ersten Sitzung aus wichtigem Grund nicht teilnehmen können, setzen Sie sich bitte vorab mit der Lehrenden in Kontakt (Frau Dr. Gerber marina.gerber@uni-hamburg.de).

Eine Abmeldung von der Prüfungsleistung ist nur bis zum 21.10.2021 möglich (Ende der Ummelde- und Korrekturphase). Bleiben Sie zu der Lehrveranstaltung nach dem 21.10.21 angemeldet, müssen Sie die Prüfungsleistung erbringen, ansonsten verlieren Sie einen Prüfungsversuch.

Aufgrund der hohen Nachfrage kann nicht garantiert werden, dass Sie im nächsten Einführungsseminar einen Platz erhalten werden.

– Projektseminar: [Eastern European Studies – through an ecological perspective](#)
[OEst.-M1; OEst.-Master-WB (3 LP); Äquivalenzleistung für das Auslandssemester (5 LP)]
2st., Mi 14–16 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

LV-Nr. 53-942

MaryKate DeGraw

Unterrichtssprache: Englisch

The ecological perspective in Eastern Europe is one fraught with contradictions, double bound by conflicting political and economic priorities and differing conceptual understandings of ecology, nature, and space. This project seminar seeks to equip students with an interdisciplinary understanding of Eastern European Studies through an ecological perspective, with particular emphasis on Russia. In the project seminar, students deepen the knowledge they have acquired in the lecture series “Between Environmental Destruction and Rural Idyll” and apply it in a concrete working context. They gain experience with all stages of a scientific project, from the planning and implementation stages to the documentation of results.

Throughout the semester, students will work in tandem and individually to conceptualize, plan, and present a research project in the field of Eastern European Studies. Drawing upon the materials and methodologies of the lecture series, students should demonstrate an applied understanding of the target area and relate it to current issues. Examples might include project reports on tourism in the Siberian region (the development of Altai or Sheregesh in the age of massive heat waves, open mining pollution, and forest fires) or a study of the varying approaches and goals of environmental activists in Russia, from the Soviet model of VOOP, to the early post-Soviet group Wave, to modern day organizations, who operate amid increasingly repressive laws (i.e. the identification of actors as diverse as Russia Green Peace and Meduza as Foreign Agents).

Seminar Goals and Outline

The aim of the seminar is twofold: to solidify and expand the knowledge students acquired in the lecture series, *Between Environmental Destruction and Rural Idyll*, and to equip students with contemporaneously- relevant research experience in the field of Eastern European Studies.

The course will be structured thematically, with a new aspect of Eastern Europe in ecological perspective discussed each week. The topics will complement and build upon the subject

matter of the lecture series. The first week will be an introductory seminar, describing the background of the course material, and an overview of the structure and expectations. In the following weeks, students will articulate a research topic, and in the midsemester, submit a proposal and begin preliminary research with a literature/ source review. Towards the end of the semester, students will present their projects to the group and submit their research projects. The seminar project will encourage an inter-disciplinary, mixed methodological approach reflective of the disciplines associated with Eastern European Studies.

Grade breakdown and weight

Project proposal and source review- 40

Final project and presentation- 60

Selected Texts and Resources: An Environmental History of Russia (Cambridge University Press), ISBN: 978-0521689724. Additional resources: Journalism of Angelina Davydova, films, CSIS.

■ Vorlesung: [Politikethnologie](#)

Introduction to Political Anthropology

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP), OEst.-M3 (4 LP + 6 LP), OEst.-Master-WB]

2st., Di 10–12 Uhr, digital

LV-Nr. 56-010

J. Otto Habeck

Der interkulturelle Vergleich politischer Systeme war und ist von zentralem Interesse für die Ethnologie; zugleich spielten Ethnologen nicht selten eine bedeutsame Rolle bei der Ausübung kolonialer Herrschaft. Vertreter*innen unseres Faches verstehen sich häufig als Vermittler in einer Welt voller gewalttätiger Konflikte und scheinbar unversöhnlicher normativer Ordnungen; zuweilen agieren sie ganz explizit im Namen benachteiligter Gruppen.

Diese komplexe und widersprüchliche Beziehung zwischen der Disziplin Ethnologie und ihrem „Gegenstand“ ist eines der Leitmotive dieser Vorlesung. Thematisiert werden unter anderem die im späten 19. Jh. entworfenen evolutionistischen Modelle der stufenweisen Entwicklung politischer Systeme, die Herausbildung der Political Anthropology gegen Mitte des 20. Jahrhunderts, die vielstimmige Debatte über die Legitimität ethnologischer Repräsentationen ab den 1980er Jahren. Diese chronologisch geordnete Darstellung wird durch einzelne Aspekte ergänzt und vertieft: Entstehung und Zerfall von Allianzen; Krieg, gewalttätige Auseinandersetzungen und Konfliktmanagement; Indigenität und indigene Bewegungen; Migration; Gender als ethnologisches Forschungsfeld und schließlich neue Formen politischen Handelns in einer transnational "vernetzten" und dennoch von kaum überwindbaren Grenzen geprägten Welt.

Lernziel: Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über die Entwicklung und die zentralen Inhalte der Political Anthropology/ Politikethnologie (auf dieses Lernziel bezieht sich die schriftliche Prüfung am Ende der Vorlesung). Darüber hinaus soll vermittelt werden, in welcher unterschiedlicher Form Ethnolog*innen ihre Arbeit und das Fach politisch verorten.

Studien- und Prüfungsleistung: Die schriftliche Prüfung zur Vorlesung im WiSe 2021/22 wird in Form von Essays durchgeführt. Für den Erwerb von 4 LP sind vier von acht Essay-Fragen zu beantworten. Für den Erwerb von 6 LP sind sechs von acht Essay-Fragen zu beantworten; diese Variante besteht nur für Studierende der Osteuropastudien.

Literatur: Kurtz, Donald 2001. Political Anthropology: power and paradigms. Boulder, CO: Westview. DARIN Kapitel 1: "The Paradigms of Political Anthropology".

– Seminar: [Ethnographien der Vergänglichkeit: Ruinen, Reste, Reminiszenzen](#)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP), OEst.-M3 (4 LP + 6 LP), OEst.-Master-WB]

2st., Do 16–18 Uhr, digital

LV-Nr. 56-022

J. Otto Habeck

Ethnographische Forschungen befassen sich nicht nur mit Aspirationen und der Realisierung von Projekten, sondern auch mit dem Verfall oder dem Vergehen. Dies betrifft die natürliche und die gebaute Umwelt ebenso wie den menschlichen Körper und Geist. In diesem Seminar befassen wir uns mit sozialwissenschaftlichen (insbesondere ethnographischen) Perspektiven auf Vergänglichkeit.

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns zunächst der Vergänglichkeit der gebauten Umwelt zuwenden. Deindustrialisierung geht mit Leerstand und Nostalgie einher. Der Verlust der Zweckbestimmung eines Gebäudes oder Ortes führt oft zur Entstehung von lost places. Einerseits bieten lost places „neue“ kreative Räume für urban explorers und andere Subkulturen, andererseits verbinden die ehemaligen Arbeiter*innen mit solchen Orten eine Herabstufung ihrer eigenen Lebensleistung. Dies geht auch ideologischen (Ab-) Brüchen einher. Fallbeispiele aus Mittel-/Osteuropa illustrieren, wie sozialistische Industriestädte ihr Prestige verloren haben und sich als shrinking cities neu erfinden müssen.

Nach dieser Betrachtung der Vergänglichkeit von Orten geht es im zweiten Teil um die Veränderung der Substanz bzw. die veränderte Bewertung der Substanz. Schutt, Schrott, Müll, Abfall gelten als Belastung (teilweise als „Altlasten“), bilden aber zugleich das Ausgangsmaterial für diverse Prozesse der Wiederaneignung (Recycling). Müll wird gleichgesetzt mit Schmutz: wird er nicht an eigens dafür ausgewiesenen Orten gelagert, so ergibt sich ein Zustand oder zumindest der Eindruck der Verwahrlosung.

Der dritte Teil der Lehrveranstaltung ist den menschlich-körperlichen Aspekten von Vergänglichkeit gewidmet. Ethnographische Studien über das Altern und speziell über Pflegebedürftigkeit stehen dabei im Vordergrund. Demenz bezeichnet die Vergänglichkeit von kognitiven Fähigkeiten, insbesondere des Erinnerungsvermögens. Eine Betrachtung des Phänomens Erinnerung führt uns schließlich wieder zur Thematik der Biographie, des kollektiven Gedächtnisses, der Vergegenwärtigung früherer Zustände und der Reminiszenzen an vergangene Orte und Großprojekte. Es sind insbesondere lost places, die auf die Vergänglichkeit und Fragilität von glanzvollen Modernisierungsprojekten verweisen und eine Kritik an der Moderne implizieren. Darüber hinaus verweist der fragmentarische Charakter einer postmodernen Aneignung auf die Aspekte von Temporalität, Dekonstruktion bzw. Vergänglichkeit.

Diese Lehrveranstaltung ist Teil des Semesterschwerpunkts der Kulturwissenschaften: „Ruinen aus der Sicht der Kulturwissenschaften“.

Lernziel: Studierende erhalten einen Überblick über ethnologische und andere sozialwissenschaftliche Ansätze der Erforschung der gebauten Umwelt, der Deindustrialisierung, der Nachnutzung und Umwidmung von Orten, der Bedeutung und

Umdeutung von Materialität, der Erinnerung und des Vergessens. Dabei erfolgt ein Brückenschlag zur Anthropology of Aging and Care. Studierende erlangen Kompetenzen in der kritischen Analyse von Narrativen der Moderne und Postmoderne.

Studien- und Prüfungsleistung: Grundlegend für das Bestehen des Seminars ist neben regelmäßiger, aktiver Teilnahme die wöchentliche Lektüre ausgewählter ethnologischer und anderer sozialwissenschaftlicher Veröffentlichungen (überwiegend in englischer Sprache) sowie eigenständige Literaturrecherche. Für den Erwerb von 3 LP ist eine Präsentation ausgewählter Inhalte während einer Seminarsitzung sowie Arbeit in Kleingruppen erforderlich. Für den Erwerb von 5 LP bzw. 6 LP ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Literatur: Dorondel, S., & Serban, S. (2020). Healing waters: infrastructure and capitalist fantasies in the socialist ruins of rural Bulgaria. *Canadian Journal of Development Studies/Revue canadienne d'études du développement*, 41(1): 127–143.

Ausrichtung Finnougristik / Uralistik

— Seminar: [Hungary Then and Now](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Di 16–18 Uhr, Raum Ü35 - 07083

LV-Nr. 53-966

Ágnes Kollár

Unterrichtssprache: Englisch

The course provides a well-founded overview of Hungarian culture and society through the ages. The course is dedicated to the discussion of the key issues of culture and society, keeping in mind students' interests. The special focus will be on the typical Hungarian cultural features and values. Moreover, the seminar provides the opportunity to discuss current political and social events in Hungary, with their historically shaped motives and consequences.

Requirements: Regular, active participation, presentation (~ 20 min), end-term exam

Literatur: English sources: Bart István: *Hungary and the Hungarians. The Keywords: A Concise Dictionary of Facts and Beliefs, Customs, Usage and Myth*. Budapest: Corvina Kiadó, 1999; Bognár Antal – Szondi György: *A guide to hungarian culture*. Napkút Kiadó, Budapest, 2011; Bori István: *The essential guide to being Hungarian: 50 facts & facets of nationhood*. North Adams, Mass: New Europe Books, 2012; Kiss Gabriella & Kodaj

Bálint: *Hungary inside and out. Puzzles and riddles sprinkled with curiosities*. Budapest: Klett Kiadó, 2014; Varga Attila: *Contemporary Hungarians*. Budapest: Pharos, 2020.

German sources: Bart István: *Ungarn: Land und Leute; ein kleines Konversationslexikon der ungarischen Alltagskultur*. Budapest: Corvina Kiadó, 2000; Dalos György: *Ungarn in der Nußschale*. München: C. H. Beck, 2005; Fischer, Holger: *Eine kleine Geschichte Ungarns*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1999; Kókai Károly: *Ungarn: Geschichte und Kultur*. A No Press Publication, 2017; Kósa László: *Die Ungarn ihre Geschichte und Kultur*. Budapest: Akadémiai Kiadó, 1994.

■ Seminar: [Die uralischen Sprachen und Völker](#)

The Uralic Languages and Peoples

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mo 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 07083

LV-Nr. 53-965

Ulrike Kahrs

Ziel dieser Einführungsveranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die zur uralischen Sprachfamilie gehörenden Sprechergruppen zu geben sowie eine erste Annäherung an grundlegende Theoreme (Stammbaum, Urheimat) des Faches Finnougristik zu unternehmen. Zunächst erfolgt eine Darstellung der Vertreter der uralischen Sprachfamilie mit Behandlung der Bevölkerungs- und Sprecherzahlen, der Siedlungsräume, der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten. Hieran schließt sich eine kurze Abhandlung der Forschungsgeschichte des Faches.

■ Seminar: [Von Agricola bis Lönnrot](#)

Agricola & Lönnrot

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35 - 02097

LV-Nr. 53-969

Johanna Hansen

Zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert unterlag Finnland vielen Veränderungen. Gemeinsam werden wir im Laufe des Semesters diese spannende Periode der finnischen Geschichte näher beleuchten: Wie haben Agricola und Lönnrot sowie andere Wegbereiter des nationalen Erwachens Finnland auf sprachlicher, kultureller und politischer Ebene mitgestaltet?

Studien- und Prüfungsleistungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Hausarbeit (6 LP).

■ Seminar: **Musical Encounters of Hungarian Poetry**

Musikalische Begegnungen in der ungarischen Poesie

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB; Äquivalenzleistung für das Auslandssemester]

2st., Do 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 02097

LV-Nr. 53-985

Ágnes Kollár

Unterrichtssprache: Englisch

In this course, students will be introduced to Hungarian poems and their versions set to music. During the semester, both classical and contemporary poems will be presented, as well as works by older and contemporary orchestras. The seminar will also examine the language of the poems and we will read translations as well. The circumstances in which the poems were composed (literary period, historical influences, biography of the poet) will be discussed, as well as the characteristics of the poem set to music (period, ensemble, musical style). The aim of the seminar is to present a small musico-literary slice of Hungarian culture.

Literatur: Babelmatrix – Multilingual Literature Portal: <https://www.babelmatrix.org/>

Hungaricana – Audio Archive: <https://hungaricana.hu/hu/adatbazisok/zti/> ; Paksa, Katalin: A history of Hungarian folk music. Budapest: Balassi Kiadó, 2020; Tótfalusi, István: 36 klasszikus magyar vers magyarul és angolul [36 classical hungarian poems in hungarian and english]. Budapest: Tinta Kiadó, 2019; Ignácz, Ádám: A magyar populáris zene története(i): források, módszerek, perspektívák [the history of hungarian popular music: sources, methods, perspectives]. Budapest: Rózsavölgyi és Társa Kiadó, 2020; Ignácz, Ádám: Milliók zenéje - Populáris zene és zenetudomány az államszocialista Magyarországon [music of millions - popular music and musicology in socialist hungary]. Budapest: Rózsavölgyi és Társa Kiadó, 2020; Ignácz, Ádám: Mufajok, stílusok, szubkultúrák – Tanulmányok a magyar populáris zenéről [genres, styles, subcultures – studies on hungarian popular music]. Budapest: Rózsavölgyi és Társa Kiadó, 2020.

■ Seminar: **Die Nenzen zwischen Klimawandel und Umweltkatastrophen – Einführung in die Kulturökologie**

The Nenets

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP), MA-WB; Äquivalenzleistung für das Auslandssemester]

2st., Mo 10–12 Uhr, Raum Ü35 - 07083

LV-Nr. 53-974

Ulrike Kahrs

Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf der wechselseitigen Beeinflussung von Kultur und Umwelt, dargestellt anhand der Lebensweise eines samojedischen Volkes, der Nenzen, welches sowohl im europäischen Teil Russlands als auch in Nordwestsibirien beheimatet ist.

Die rentierzüchtenden und damit nomadisch lebenden Nenzen sind eng mit der sie umgebenden Natur verbunden. Diese verändert sich jedoch durch Klimawandel und die industrielle-wirtschaftliche Nutzung der Tundra, was wiederum Konsequenzen für die Lebensweise der Nenzen hat. Vor dem Hintergrund des theoretischen Rahmens der Kulturökologie sollen sich die Studierenden mit diesen aktuellen Phänomenen auseinandersetzen.

— Seminar: [Orientierung in Raum und Zeit in den Sprachen des Ob-Jenissei-Raums](#)

Orientation in Space and Time in the Languages of the Ob-Yenisei Area

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Di 10–12 Uhr, Raum Ü35 - 07083

LV-Nr. 53-979

Beáta Wagner-Nagy

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, wie die Sprecher verschiedener Sprachen sich im Raum und Zeit orientieren, bzw. mit welchen sprachlichen Ausdrücken die Orientierung realisiert wird. Raum- und Zeitbezogene Informationen können in verschiedenen Wort- und Morphemklassen bzw. Ausdrücken gegeben werden.

Literatur: Hajdú, Péter 1951. Die Benennungen der Begriffe recht- und link-, als Ausdruck der Beziehung zwischen Sprache und Denken. Acta Linguistica Academiae Scientiarum Hungaricae 1/1: 171–210; Levinson, Stephen 2003: Space in language and cognition: explorations in cognitive diversity. Cambridge University Press; Talmy, Leonard 1983. How language structures space. In Pick, H. & L. Acredolo (eds.): Spatial orientation: Theory, research and application. 225–320. New York: Plenum Press; Talmy, Leonard 2000. Toward a cognitive semantics. Volume 1. Cambridge, MA: MIT Press.

— Seminar: [Indigene Sprachen Sibiriens](#)

Indigenous Languages of Siberia

[OEst.-3, OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Di 08–10 Uhr, Raum Ü35 - 07083

LV-Nr. 53-980

Beáta Wagner-Nagy

Seminar entfällt

■ Sprachlehrveranstaltung: [Finnisch I](#) (8 LP)

Finnish Language Course I

[OEst.-M4-1; MA-WB]

4st., Di 08–10 Uhr, Raum Ü35 – 02097, Do 10–12 Uhr, Raum Ü35 - 02097

LV-Nr. 53-972

Johanna Hansen

Der Sprachkurs richtet sich an Studierende ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen sowie an solche, die die finnische Umgangssprache beherrschen, jedoch nicht das Standardfinnische und die entsprechenden grammatischen Strukturen. Ziel ist es, die zentralen grammatischen Elemente der finnischen Sprache kennenzulernen sowie erste schriftliche und mündliche Fertigkeiten zu erwerben.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme und kumulative Abschlussklausur.

Literatur: Kühn, Annaliisa: Hei! Moi! Terve!. Lehrbuch der finnischen Sprache. Hamburg: Helmut Buske Verlag 2016. Das Lehrbuch bitte selbständig besorgen und zur ersten Unterrichtsstunde mitbringen.

■ Sprachlehrveranstaltung: [Ungarisch I](#) (8 LP)

Hungarian Language Course I

[OEst.-M4-1; MA-WB]

4st., Mo 14–16 Uhr, Raum Ü35 - 12021; Mi 14–16 Uhr, Raum Ü35 - 02097

LV-Nr. 53-973

Ágnes Kollár

Die Grundlagen der schriftlichen und mündlichen Kommunikation im Ungarischen werden Thema des Kurses sein, wobei die sprachlichen Fertigkeiten des Hör- und Leseverstehens mit Hilfe von ungarischsprachigen Texten und Hörmaterialien auch trainiert werden.

Der Ungarisch I Kurs ist für alle Interessierten offen.

Teilnahmevoraussetzungen: keine. Die Sprachlehrveranstaltung kann ohne Vorkenntnisse besucht werden.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Anfertigung von Hausaufgaben, Tests.

Literatur: Lehrbuch: Szita Szilvia – Pelcz Katalin: *MagyarOK A1+ Magyar nyelvkönyv és Nyelvtani munkafüzet*, Pécs, Pécsi Tudományegyetem, 2013.

Webseiten:

<http://magyar-ok.hu/hu/home.html>

<https://aktiv-magyar-ok.hu/>

Empfohlene Literatur: Görbe Tamás – Szita Szilvia: *Gyakorló magyar nyelvtan. A Practical Hungarian Grammar*. Budapest, Akadémiai Kiadó, 2014; Budai László: *A magyar mint idegen nyelv grammatikája. A Grammar of Hungarian as a Foreign Language*. Budapest, L'Harmattan, 2015; Pelcz Katalin – Szita Szilvia: *1 szó mint 100. Magyar-angol tematikus szókincstár. Hungarian Vocabulary by Topic*. Budapest, Akadémiai Kiadó, 2011; Kiss Zsuzsanna: *TOP 2000 magyar szó. The 2000 most important Hungarian words with example sentences*. Budapest, Tinta Könyvkiadó, 2017; Hegedus Rita: *PONS Grammar Practical and Easy Hungarian*. Budapest, Klett Kiadó, 2012.

■ Sprachlehrveranstaltung: [Finnisch III](#) (8 LP)

Finnish Language Course III

[OEst.-M4-2; MA-WB]

4st., Di 10–12 Uhr, Raum Ü35 – 02097; Do 08–10 Uhr, Raum Ü35 - 02097

LV-Nr. 53-975

Johanna Hansen

Ziel der Veranstaltung ist es, die Lehrinhalte der vorausgegangenen Veranstaltungen zu vertiefen und neue grammatische Elemente zu erlernen. Die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten werden im Unterricht weiter aufgebaut.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Finnisch I und II.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme und kumulative Abschlussklausur.

Literatur: Kühn, Annaliisa: *Hei! Moi! Terve! 2. Lehrbuch der finnischen Sprache*. Hamburg: Helmut Buske Verlag 2017.

■ Sprachlehrveranstaltung: [Ungarisch III](#) (8 LP)

Hungarian Language Course III

[OEst.-M4-2; MA-WB]

4st., Mo 16–18 Uhr, Raum Ü35 - 02097; Mi 16–18 Uhr, Raum Ü35 - 02097

LV-Nr. 53-976

Ágnes Kollár

Das Ziel des Ungarisch III Sprachkurses ist der intensive Ausbau des Wortschatzes und dadurch Erwerb der Fähigkeit, die Sprache mündlich und schriftlich anzuwenden. Der Sprachkurs setzt den Lerninhalt der vorausgegangenen Veranstaltungen zunehmend mit Hilfe von Texten jenseits des empfohlenen Lehrbuchs aus dem Alltagsleben und aus der Literatur fort.

Im Unterricht werden alle sprachlichen Fähigkeiten (Leseverständnis, Hörverständnis, schriftliche und mündliche Kommunikation) trainiert und vertieft.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Anfertigung von Hausaufgaben, Tests.

Literatur: Lehrbuch: Szita Szilvia & Pelcz Katalin: *MagyarOK A1+ Magyar nyelvkönyv és Nyelvtani munkafüzet*. Pécs, Pécsi Tudományegyetem, 2013; Szita Szilvia & Pelcz Katalin: *MagyarOK A2+ Magyar nyelvkönyv és Nyelvtani munkafüzet*. Pécs, Pécsi Tudományegyetem, 2014.

Webseiten:

<http://magyar-ok.hu/hu/home.html>

<https://aktiv-magyar-ok.hu/>

Empfohlene Literatur: Görbe Tamás – Szita Szilvia: *Gyakorló magyar nyelvtan. A Practical Hungarian Grammar*. Budapest, Akadémiai Kiadó, 2014; Budai László: *A magyar mint idegen nyelv grammatikája. A Grammar of Hungarian as a Foreign Language*. Budapest, L'Harmattan, 2015; Pelcz Katalin & Szita Szilvia: *1 szó mint 100. Magyar-angol tematikus szókinccstár. Hungarian Vocabulary by Topic*. Budapest, Akadémiai Kiadó, 2011; Kiss Zsuzsanna: *TOP 2000 magyar szó. The 2000 most important Hungarian words with example sentences*. Budapest, Tinta Könyvkiadó, 2017; Hegedus Rita: *PONS Grammar Practical and Easy Hungarian*. Budapest, Klett Kiadó, 2012.

Ausrichtung Geschichtswissenschaft

– Veranstaltungsreihe: [Das Jahr 1941. Teil 2: Die Blockade von Leningrad](#)

[OEst.-MA-WB/freier Wahlbereich]

2st., Do 18–20 Uhr, Einzeltermine

LV-Nr. 54-001

Birthe Kundrus, Monica Rühlers Mahler, Anja Tippner

872 Tage, von Anfang September 1941 bis Ende Januar 1944, dauerte die Blockade Leningrads. Ziel des NS-Regimes war es, die Stadt nicht zu erobern, sondern die ca. 2,5 Millionen Einwohner auszuhungern und die Metropole dem Erdboden gleichzumachen. Bomben und Artillerie, vor allem aber Ernährungsmangel und Kälte kosteten vermutlich insgesamt 1 Millionen Menschen das Leben. Dieses auch rassenideologisch motivierte Kriegsverbrechen wird in Deutschland jedoch erst seit den 1990er Jahren als solches erinnert. In der Sowjetunion wurde Leningrad nach dem Ende des Krieges neben Stalingrad zum Symbol für den Widerstandswillen und den Sieg über Hitler-Deutschland. Doch die

Stadtväter hatten über Jahre Loyalitäten außerhalb von Moskaus Kontrolle aufgebaut. Für Stalin war Leningrad zur Konkurrenz geworden, Ende der 1940er Jahre wurden zahlreiche Parteimitglieder wegen angeblichen Verrats verhaftet. Die Erinnerung an die Schrecken des Belagerungsalltags wurde unterdrückt, Zeugnisse vernichtet, die Einzigartigkeit der Blockade in das kollektive sowjetische Heldennarrativ integriert.

Die Veranstaltungsreihe geht den Verarbeitungen der Blockadeerfahrungen über die Jahrzehnte in Literatur, Film, Musik und Wissenschaft nach. Sie eine Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.

Für weitere Informationen etwa über das Format als Präsenzveranstaltung oder via Livestream informieren Sie sich bitte zeitnah auf:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/forschung/forschungsprojekt-gewalt-zeiten/aktivitaeten.html>

04.11.2021

Blokada. Ereignis und Erinnerung.

Podium mit Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Friedrich-Schiller-Universität Jena,
und Dr. Ekaterina Makhotina, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Moderation: Prof. Dr. Jörn Happel, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr

11.11.2021

PD Dr. Kirsten Bönker, Georg-August-Universität Göttingen,
Hamburger Politik an der Neva: Die Städtepartnerschaft Hamburg – Leningrad im Kalten
Krieg,

im Gespräch mit Dr. Christoph Strupp, Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in
Hamburg

Moderation: Prof. Dr. Monica Rütters, Universität Hamburg

18.11.2021

Prof. Dr. Friedrich Geiger, Hochschule für Musik und Theater München,
Komposition und Widerstand: Dmitri Schostakowitschs „Leningrader Sinfonie“

02.12.2021

Dr. Nina Weller, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder,

„Flüstergeschichten“. Schweigen, Sprechen und Schreiben über die Blockade Leningrads

Dr. Olga Sturkin, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, Dimensionen des
Erlebens: Die Leningrader Blockade in deutschen und sowjetischen Militärdokumenten und
Tagebüchern

Moderation: Prof. Dr. Anja Tippner, Universität Hamburg

■ Vorlesung: [Sowjetische Erinnerungsorte in der russischen Geschichtspolitik](#)
[OEst.-2 (5 LP); OEst.-4 (4 LP); OEst.-M3 (4 LP); OEst.-MA-WB/freier Wahlbereich]
2st., Do 14–16 Uhr, digital
LV-Nr. 54-162a/c

Monica Rütters Mahler

■ Vorlesung: [Was ist Public History? Geschichte und ihre Öffentlichkeiten](#)
[OEst.-MA-WB/freier Wahlbereich]
2st., Di 10–12 Uhr, digital
LV-Nr. 54-166c

Thorsten Logge

Public History – was ist das eigentlich? Die Vorlesung nähert sich dem Feld der Public History aus unterschiedlichen Perspektiven: Welche Definitionen für Public History gibt es? Wie entwickelte sich die Public History in den USA, Europa und in anderen Weltregionen? Was ist der Unterschied zwischen Angewandter Geschichte und Public History? In welchem Verhältnis stehen Geschichte, Medien und Öffentlichkeit? Über diese Fragen führt die Vorlesung ein in grundlegende Konzepte der Public History und stellt zentrale Publikationen, Institutionen und Akteur:innen vor.

Literatur: Paul Ashton (ed.): What is Public History Globally? Working With the Past in the Present, London 2019; Hilda Kean (ed.): The Public History Reader. London 2013; James B. Gardner (ed.): The Oxford Handbook of Public History; Thomas Cauvin: Public History. A Textbook of Practice, New York 2016.

■ Proseminar: [1956 – ein schicksalhaftes Jahr für das östliche Europa](#)
[OEst.-2 (5 LP), OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP)]
2st., Mo 12–14 Uhr, digital
LV-Nr. 54-203

Sabine Bamberger-Stemann

In einer Rede auf dem XX. Parteitag der KPdSU leitete Nikita Chruscev 1956 nach dem Tode Stalins die Entstalinisierung ein. Im gleichen Jahr erhoben sich nach dem Aufstand am 17. Juni 1953 in der DDR Teile der Bevölkerungen im Einflussbereich der UdSSR bzw. in der UdSSR selbst: in Georgien, Polen und Ungarn. Damit drohten aus Sicht der Moskauer Führung die Hegemonie in Ostmitteleuropa und der territoriale Bestand der UdSSR bereits 11 Jahre nach dem Sieg über den Nationalsozialismus im „Großen Vaterländischen Krieg“ in Gefahr zu geraten. Ereignisse und Folgen für das östliche Europa stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Weitere Informationen: Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist **obligatorisch!** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur

ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STINE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten beiden Vorlesungswochen alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden **bitte unbedingt vorab** davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Literatur: Joachim von Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010; György Dalos, Aufruhr im Kommunismus. Erfurt 2015.

■ Übung: **Bilder 'erzählen' keine Geschichte. Strategien der visuellen Geschichtsvermittlung in Polen (19.–21. Jh.)**

[OEst.-3 (4 LP), OEst.-4 (4 LP); OEst.-M2 (4 LP), OEst.-M3 (4 LP)]

2st., Do 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 01021

LV-Nr. 54-246

Katja Bernhard

Bilder sind keine Texte; sie folgen eigenen medialen Strategien und Konventionen. Sie sind in ihrer Sinnlichkeit suggestiv und werden seit jeher für die Vermittlung von Geschichte eingesetzt. Mit der Entwicklung der Massenmedien erlangte die Nutzung und die Wirksamkeit visueller Strategien der Geschichtsvermittlung eine neue Intensität; mit den digitalen Technologien einerseits und den sogenannten sozialen Medien andererseits kann eine neue Qualität dieser Praxis ausmacht werden. Diese Entwicklung lässt sich in prägnanter Weise in der zeitgenössischen Geschichtsvermittlung in Polen beobachten. Museumsprojekte, Denkmalsetzungen, Filmförderung, Entwicklung von Computerspielen und 3D-Simulationen, Reenactments – angestoßen durch die offizielle Geschichtspolitik der Regierungspartei entwickelte sich hier in den letzten Jahren eine ausgeprägte visuelle Kultur der Geschichtsvermittlung, teils initiiert durch Regierungsaufträge und -förderungen, teils in offensivem Anschluss daran, teils in offener Opposition dazu. Ausgehend von diesen beiden Perspektiven verfolgt die Übung zwei eng ineinandergreifende Ziele. Anhand visueller Medien der zeitgenössischen Geschichtsvermittlung in Polen werden Methoden der Bild- und Medienanalyse vorgestellt und geübt. Auf diesem Weg sollen Einsichten in die Genese, den historischen und politischen Kontext, die Strategien und die Wirksamkeit der zeitgenössischen visuellen Geschichtskultur in Polen gewonnen werden. Dabei liegt im Wesen des Gegenstandes und der inhaltliche Zielsetzung, dass die Betrachtung nicht auf der Ebene der Gegenwart verharren kann. Vielmehr wird der Blick ausgehend von den aktuellen Beispielen bis in das 19. Jahrhundert zu richten sein. Mit den so umrissenen Zielstellungen spricht die Übung sowohl Studierende an, die sich allgemein mit Fragen visueller Geschichtskultur und deren Analyse auseinandersetzen möchten, als auch Studierende, die ein spezifisches Interesse an der Zeitgeschichte Polens haben.

Literatur: Zum Einstieg in die Problemlagen der aktuellen polnischen Geschichtspolitik: Saryusz-Wolska, Magdalena; Stach, Sabine; Stoll, Katrin: Verordnete Geschichte. Nationalistische Narrative in Polen, in: Osteuropa 68 (2018), H. 3–5, S. 447–464. Hackmann, Jörg: Defending the „Good Name“ of the Polish Nation. Politics of History as a Battlefield in Poland, in: Journal of Genocide Research, 20 (2018), H. 4, S. 587–606, DOI: 10.1080/14623528.2018.1528742. Kaluza, Andrzej: Stolz auf Polen. Das Ringen um das patriotische Narrativ in Polens Kulturpolitik, in: Polen-Analysen, Nr. 219 vom 5. Juni 2018, S. 2-8; <http://www.laender-analysen.de/polen/pdf/PolenAnalysen219.pdf> . Zum Einstieg in bildbezogenen Analysemethoden: Kunstgeschichte. Eine Einführung, hg. v. Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer und Martin Warnke, Berlin, 2008 (7. überarb. und erw. Ausgabe).

– Übung: [Storytelling und Objektbiographien – Wege zum Finden und Erzählen von Geschichte\(n\)](#)

[OEst.-3 (4 LP), OEst.-4 (4 LP); OEst.-MA-WB/Äquivalenzleistung für das Auslandssemester (falls Restplätze vorhanden)]

(für OEst.-Studierende voraussichtlich erst in der Ummelde- und Korrekturphase buchbar)
2st., Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35 - 01025

LV-Nr. 54-263

Bernhard Schirg

Im Geschichtsstudium erlernen Studierende wissenschaftlich etablierte Formen, Geschichte zu schreiben. Die Übung öffnet diese Formen hin zu subjektiveren Wegen – Wege, die eine eigene Geschichte bzw. Annäherung an die Bedeutungen erzählen, deren Träger ein Objekt sein kann. Was können wir mit Objekten erzählen, und was macht unsere Annäherung an sie selbst zu einer Geschichte?

Die Übung regt an mit Neugierde auf die Welt um uns zu blicken und davon zu erzählen, was uns dabei bewegt. Sie leitet mit starker praktischer Ausrichtung und ko-mentoriert vom Schreibzentrum zum Schreiben von Geschichten über/mit Objekten an. In definierten Schritten nähern wir uns Objekten und dokumentieren, wie wir in deren Bedeutungsschichten vordringen. Aus unseren Forschungsnotizen entwickeln wir gemeinsam ‚Objekttexte‘ und reflektieren dabei, wie dieser Prozess des Bedeutungsschaffens verläuft. ‚Objekt‘ ist hierbei begrifflich weit gefasst als materieller Träger von menschlicher Bedeutung – ein Familienerbstück, ein altes Photo, ein Denkmal, ein Landschaftsbild, ein Berg etc. Die Ausgangspunkte sind hierbei offen gehalten für Interessen und die Neugierde der Teilnehmenden; konkrete Angebote werden jedoch gemacht.

Weitere Informationen: **Bitte beachten Sie:** Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist **obligatorisch!** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STINE auf „inaktiv“. Das

Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten beiden Vorlesungswochen alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden **bitte unbedingt vorab** davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Literatur: Klassisch: Neil McGregor, A History of the World in 100 Objects, London 2011 (siehe auch den zugehörigen PodCast auf BBC4). Literarische Inspiration: Bruce Chatwin, In Patagonia, London 1977; W.G. Sebald, Die Ringe des Saturn. Eine englische Wallfahrt, Frankfurt a. M. 1995; Orhan Pamuk, Das Museum der Unschuld, München 2008.

■ Hauptseminar: [Osteuropa in der nationalsozialistischen Außenpolitik 1933–1941](#) [OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP), OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst. MA-WB/freier Wahlbereich]

2st., Fr 10–12 Uhr, Raum Ü35 - 01025

LV-Nr. 54-330

Joachim Tauber

Die Außenpolitik des ‚Dritten Reiches‘ zählt zu den am besten erforschten Bereichen der deutschen Geschichte. Daher geht es in der Veranstaltung neben der Ereignisgeschichte auch um die historiographische Auseinandersetzung und die verschiedenen Interpretationsansätze der Forschung. Ein Schwerpunkt wird auf die NS-‚Ostpolitik‘ gelegt, die mit dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 in einen Vernichtungskrieg führte.

Weitere Informationen: **Bitte beachten Sie:** Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist **obligatorisch!** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung **nicht erschienenen** direkt nach der Sitzung in STINE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten beiden Vorlesungswochen alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden **bitte unbedingt vorab** davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Literatur: Klaus Hildebrand: Deutsche Außenpolitik 1933–1945 – Kalkül oder Dogma, Erstaufgabe Stuttgart u.a. 1971; Manfred Funke (Hg.): Hitler, Deutschland und die Mächte. Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches, Erstaufgabe Kronberg/Ts. 1976; Bernd-Jürgen Wendt: Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitung des Dritten Reiches, Erstaufgabe München 1987

■ Hauptseminar: [Polen in der Zwischenkriegszeit](#)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP), OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst.-MA-WB/freier Wahlbereich]

2st., Mo 14–16 Uhr, Raum Ü35 - 01022

LV-Nr. 54-329

Frank Golczewski

Das 1918 als Staat wiedergegründete Polen sollte ein Nationalstaat werden, hatte aber seine Grenzen so weit vorgetragen, dass seine Bewohner zu einem Drittel anderen Nationalitäten angehörten und so zu seinen Gegnern wurden. Alle historischen Probleme der Zwischenkriegszeit (Autoritarismus, Wirtschaftskrisen, Kultur- und Technikwandel, Antisemitismus etc.) erschütterten den neuen Staat und radikalisierten seine Politik.

Weitere Informationen: **Bitte beachten Sie:** Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist **obligatorisch!** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung **nicht erschienenen** direkt nach der Sitzung in STINE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten beiden Vorlesungswochen alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden **bitte unbedingt vorab** davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Literatur: Wolfgang Templin, Der Kampf um Polen. Die abenteuerliche Geschichte der Zweiten Polnischen Republik. Paderborn 2018; Marek Kornat, Polen zwischen Hitler und Stalin. Berlin 2012; Celia S. Heller, Jews of Poland between the two world wars. Detroit MI 1997.

■ Hauptseminar: [Die Blockade von Leningrad](#)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP), OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst.-MA-WB/freier Wahlbereich (falls Restplätze vorhanden)]

2st., Mi 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 01025

LV-Nr. 54-323

Birthe Kundrus

Die Blockade Leningrads durch die Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg war eine der längsten Belagerungen der Weltgeschichte mit fast 900 Tagen. Als Teil einer Politik des Aushungerns im Krieg gegen die Sowjetunion stellt sie eines der eklatantesten Verbrechen des NS-Regimes und der Wehrmacht dar. Anlässlich des 80. Jahrestages des Beginns der Blockade am 8. September 1941 wird sich das Seminar anhand von vor allem Tagebüchern und Aktendokumenten sowie Forschungsliteratur mit den Ursachen, dem Verlauf und dem Erleben der „Blokada“ des heutigen St. Petersburg auf deutscher wie sowjetischer Seite widmen.

Weitere Informationen: Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist **obligatorisch!** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STINE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten beiden Vorlesungswochen alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden **bitte unbedingt vorab** davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Literatur: Jörg Ganzenmüller: Das belagerte Leningrad 1941 bis 1944. Die Stadt in den Strategien von Angreifern und Verteidigern, Paderborn 2007²; Lena Muchina: „Lenas Tagebuch“. Leningrad 1941–1942, München 2013.

■ Hauptseminar (Co-Teaching Koreanistik): [Die Zukunft leuchtet! Propagandaplakate in sozialistischen Ländern \(Sowjetunion, Demokratische Volksrepublik Korea, VR China\)](#)

[OEst.-M2 (4 LP + 6 LP), OEst.-M3 (4 LP + 6 LP)]

2st., Mi 10–12 Uhr, digital

LV-Nr. 54-328

Monica Rùthers Mahler & Yvonne Schulz Zinda

Im Seminar werden wir Propagandaplakate in Hinsicht auf spezifische Motive und ikonografische Traditionen untersuchen. Die Sowjetunion griff deutlich auf christliche Motivtraditionen zurück. Die Volksrepublik China und die Demokratische Volksrepublik Korea orientierten sich besonders im Aufbau zwar an der Sowjetunion, adaptierten sozialistische Motive lokal und verwendeten traditionelle Kunstformen. Welche Rolle spielten und spielen Motive wie Frauen, Kinder, Arbeiter, Sonnenaufgänge, Architektur oder Technik? Wie wandelten sich Motive in der Zeit?

Weitere Informationen: Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist **obligatorisch!** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STINE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten beiden Vorlesungswochen alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden **bitte unbedingt vorab** davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Literatur: Zur Sowjetunion: Klaus Waschik/Nina Baburina, Werben für die Utopie. Russische Plakatkunst des 20. Jahrhunderts, Bietigheim-Bissingen 2003

Zur DVRK: Heather, David/ Ceusters Koen de, North Korean Posters, Prestel, 2008
Zu der VRChina: Landsberger, Stefan, Collecting Chinese Propaganda Posters. In: Ruth E. Iskin and Britany Salsbury, Collecting Prints, Posters, and Ephemera: Perspectives in a Global World. Bloomsbury Visual Arts, 2019.

– Oberseminar: [Aktuelle Forschungen zur Geschichte Osteuropas](#)

[OEst.-M5; OEst.-MA-WB]

2st., Di 18–20 Uhr, digital

LV-Nr. 54-354

Monica Rüthers Mahler

Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Weitere Informationen:

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist **obligatorisch!** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STINE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten beiden Vorlesungswochen alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden **bitte unbedingt vorab** davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Angebot der Helmut-Schmidt-Universität

Herbsttrimester: 01.10.2021–23.12.2021

Achtung: Bitte beachten Sie die abweichende Vorlesungszeit und die besonderen Anmeldeverfahren zu den Veranstaltungen der HSU in STINE.

– Vorlesung: [Träume, Terror, Technik. Die Sowjetunion 1917 bis 1956](#)

[OEst.-3 (4 LP), OEst.-4 (4 LP); OEst.-M3 (4 LP); OEst.-MA-WB (4 LP); Äquivalenzleistung für das Auslandssemester (4 LP)]

2st., Di 16:00–17:30 Uhr, digital

LV-Nr. HSU10.415

Jörn Happel

Im Oktober 1917 probten die Bolschewiki den Aufstand. Ihre Revolution glückte. Sie träumten von einer klassenlosen Gesellschaft und wollten nichts anderes als die gesamte Welt verändern. Doch bereits wenige Monate später zeigte sich, dass der Traum von der Revolution in Gewalt umschlug. Eine Gewalt, die Jahre später im Stalinismus ihren traurigen, menschenverachtenden Höhepunkt erreichte. Daneben waren die Revolutionärinnen und Revolutionäre angetreten, Natur und Mensch zu revolutionieren. Ihr Technikstreben und ihr Technikkult erfassten das Land und begeisterten viele in der Sowjetunion und außerhalb. In der Vorlesung wird die Geschichte der Sowjetunion bis zum 20. Parteitag (1956) analysiert werden. Im Zentrum stehen die Lebenswelten der Menschen. Aus der Perspektive der Revolutionäre, Traktoristinnen, Ingenieure, Kindermädchen wird ein neuer Blick auf eine sowjetische Gesellschaft gewählt, die im Widerspruch von Traum und Terror lebte.

Literatur: Heiko Haumann, Geschichte Russlands. Zürich 2010; Karl Schlögel, Das sowjetische Jahrhundert. München 2017.

■ Hauptseminar: [Die Vermessung des Imperiums. Russische Forschungsreisen im 19. Jahrhundert](#)

[OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst. MA-WB (4 LP); Äquivalenzleistung für das Auslandssemester (4 LP)]

2st., Mi 10:00–11:30 Uhr, Präsenz, Raum 205/206

LV-Nr. HSU101005

Jörn Happel

Mit Segelschiffen um die Erde; mit Kamelen durch die Steppen; auf Schlitten über das Eis. Im 19. Jahrhundert erkundeten Forscherinnen und Forscher weltweit die letzten sogenannten weißen Flecken der Erde. Das Russische Kaiserreich war federführend bei diesen Erkundungen. Viel hatten seine Forscher im eigenen Land zu entdecken. Im Seminar untersuchen wir sieben unterschiedliche russische Forschungsreisen, die uns um den Globus, nach Zentralasien und in die Tiefen Sibiriens führen werden.

Literatur: Philippe Despoix: Die Welt vermessen. Dispositive der Entdeckungsreise im Zeitalter der Aufklärung, Göttingen 2009; Dieter E. Zimmer: Durch Wüsten und Kriege. Eine Expedition ins Innere Asiens mit Vladimir Nabokov und wagemutigen Forschern des 19. Jahrhunderts. Reinbek bei Hamburg 2007.

■ Seminar: [Mord – Freispruch! Die Prozesse um die Morde an Talaat Pascha \(Berlin 1921\) und Symon Petliura \(Paris 1927\)](#)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst. MA-WB (4 LP); Äquivalenzleistung für das Auslandssemester (4 LP)]

2st., Mi 12:00–13:30 Uhr, 06.10. Präsenz, Raum 309, 13.10. bis 15.12. digital, 17.11. und 22.12. Präsenz Raum 309

LV-Nr. HSU10.414

Alexis Hofmeister

Achtung: Die erste Sitzung ist obligatorisch wahrzunehmen.

Zwei Mordprozesse – zwei Freisprüche. Sowohl der Urheber des Attentats auf Mehmed Talât Pascha (1874–1921) als auch der Mörder von Symon Petljura (1879–1926) wurden freigesprochen. Beide konnten in der den jeweiligen Gerichtsprozess begleitenden öffentliche Debatte den Standpunkt populär machen, dass der höheren Gerechtigkeit Genüge getan worden sei, indem ein Völkermörder bestraft worden sei. Im Verlauf beider Prozesse wurde daher aus dem Mordopfer ein Täter. Beide Attentäter konnten das Gericht nämlich davon überzeugen, dass die den ermordeten Politikern zur Last gelegten Völkermorde an den Armeniern im Osmanischen Reich und an den Juden in Südrussland / der unabhängigen Ukraine ihre Tat maßgeblich beeinflusst hatten und dass sie daher nicht schuldig seien.

Die Lehrveranstaltung geht auf die engeren und weiteren historischen Kontexte der beiden Taten sowie der Opfer und der Täter ein und beschäftigt sich mit der Dekade ab 1915, als nach dem Ende des Ersten Weltkriegs in den postimperialen Räumen östlich von Deutschland keinesfalls Frieden einkehrte.

Literatur: David Engel (Hg.), *The Assassination of Symon Petliura and the Trial of Sholem Schwarzbard 1926–1927. A Selection of Documents*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2016; open access: <https://www.vr-elibrary.de/doi/book/10.13109/9783666310270> ; Carolyne J. Dean, *The Moral Witness. Trials and Testimony after Genocide*. Ithaca & London: Cornell University Press 2019, 26–60.

■ Seminar: [Die Sprache der Opfer? Erinnerungen an den Stalinismus in Russland](#)

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-3 (4 LP), OEst.-4 (4 LP); Äquivalenzleistung für das Auslandssemester (4 LP)]

2st., Mo 12:00-13:30 Uhr, digital

LV-Nr. HSU10.114

Melanie Hussinger

Am 30. Oktober 2017, dem offiziellen Gedenktag für die Opfer politischer Gewalt in Russland, eröffnete Präsident Vladimir Putin die „Wand der Trauer“ (stena skorbi), die an alle politischen Opfer des Sowjetsystems in Moskau erinnern soll. Das monumentale Denkmal kann als Antwort auf eine jahrzehntelang bestehende Forderung aus der Gesellschaft nach einem zentralen Erinnerungsort für alle politisch Verfolgten der UdSSR

gelesen werden. Gleichzeitig spiegelt es das ambivalente Verhalten des russischen Staates wider, in dessen Erinnerungspolitik die Opfer des Stalinismus, bzw. der Sowjetunion eine marginale Rolle einzunehmen scheinen. Der Wunsch nach einer angemessenen Erinnerung und Aufarbeitung der Vergangenheit resultiert bereits aus dem Umstand, dass das System des Stalinismus und die damit einhergehenden politischen Repressionen der 1930er Jahre die Gesellschaft der Sowjetunion und deren kollektives Gedächtnis ungemein prägten. So fiel in kaum einer sowjetischen Familie nicht mindestens ein(e) Verwandte(r) den politischen Säuberungen zum Opfer.

Das Seminar geht, wie bereits im Titel angekündigt, nicht nur den Formen der Erinnerung an die politischen Opfer in der Sowjetunion nach, sondern fragt vor allem auch nach deren Stimmen, also den Akteur*innen des Gedenkens. Gleichzeitig möchten wir uns als Grundlage gemeinsam den historischen Kontext der Repressionen, vor allem der 1930er Jahre unter Stalin, sowie der Rehabilitierungen und der Zeit der Glasnost und Perestrojka erarbeiten. Daneben wird auch die gegenwärtige Erinnerungskultur Russlands Teil des Seminars sein.

■ Seminar: [Einführung in die neuere Geschichte Russlands](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mittwoch 12:00–13:30 Uhr, Präsenz, Raum 301/303

LV-Nr. HSU10.105

Hajo Raupach

Der Kurs führt in die neuere Geschichte Russlands ein, indem entscheidende militärhistorische Ereignisse behandelt werden. Von der Errichtung St. Petersburgs bis zum Zerfall der Sowjetunion nach dem gescheiterten Putsch 1991 werden die zentralen Konflikte des riesigen Imperiums in den Blick genommen und verständlich gemacht. Die Perspektive variiert dabei: Gesamtgesellschaftliche Veränderungen werden ebenso analysiert wie das Leben der Bauernsoldaten und der zaristischen Offiziere, die Strategien am Zarenhof und neue technische Innovationen, die die Geschichte Russlands und der Sowjetunion maßgeblich beeinflussten.

■ Übung: [Der Neue Mensch in der Sowjetunion](#)

[OEst.-3 (4 LP), OEst.-4 (4 LP); OEst.-MA-WB (4 LP); Äquivalenzleistung für das Auslandssemester (4 LP)]

2st., Di 14:00–15:30 Uhr, digital

LV-Nr. HSU10.412

Caroline Breitfelder

Das ‚Neue‘ war in den Revolutions- und in den 1920er Jahren in der Sowjetunion ein Wert an sich. Um die sozialistische Gesellschaft aufzubauen, die eine neue, bessere Welt erschaffen und mit allem abrechnen sollte, was als alt und überholt galt, musste man an der Wurzel beginnen: Mit den Menschen. Der Mensch sollte ebenfalls ‚neu‘ werden, besser, klüger, stärker. Ein treuer Kommunist, der Partei und dem Kollektiv ergeben, ein fleißiger Arbeiter, gebildet, mutig und stets bereit, den Sozialismus im Kampf zu verteidigen. Auch die Rolle der

Frau wollte man völlig umkrepeln: Eine Neue Frau sollte her, fort von Heim und Herd, erwerbstätig und dem Manne gleichgestellt.

In dieser Übung werden wir die ‚Utopie‘ des Neuen Menschen in der frühen Sowjetunion gemeinsam erkunden.

Angebot des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik

– Seminar: [Gegenwärtige Fragen der Russischen Außen- und Sicherheitspolitik / Contemporary Issues in Russian Foreign & Security Policy](#)

[OEst.-4 (4 LP + 6 LP), OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst.-MA-WB]

2st., Mi 12–14 Uhr, ab 27.10., Raum Ü35 - 02097 + ein Blocktermin, der im Seminar bekannt gegeben wird

LV-Nr. IFSH112-VS

Alexander Graef

Unterrichtssprache: Englisch

Anmeldung bis 01.10.21 zusätzlich per Mail bei Dr. Patricia Schneider (schneider@ifsh.de).

Nachmeldungen nach dem 01.10.21 sind im Rahmen der freien Plätze möglich.

Dieser Kurs analysiert die Komplexität der russischen Außen- und Sicherheitspolitik unter Präsident Wladimir Putin. Er ist sowohl thematisch als auch theoretisch ausgerichtet, untersucht die Schlüsselkonzepte der Außenpolitikanalyse (FPA) und wendet sie auf vier verschiedene Politikfelder an, darunter Energie, Verteidigung, Rüstungskontrolle und regionale Integration. In allen Fällen wird auf den Prozess der Entscheidungsfindung, die den Entscheidungsträgern zur Verfügung stehenden Instrumente und die Auswirkungen von Veränderungen im internationalen System auf die russische Außen- und Sicherheitspolitik eingegangen.

Ziele: Studierende lernen den Kontext, Interessen und Zwänge innerhalb der russischen Außen- und Sicherheitspolitik zu identifizieren und verschiedene theoretische Ansätze für die außenpolitische Analyse zu verwenden sowie deren Stärken und Schwächen zu vergleichen.

Bitte beachten Sie, dass das Niveau des Seminars mindestens mittel bis hoch ist, also entsprechendes Engagement Ihrerseits erfordert!

Literatur: Bremmer, I., & Charap, S. (2007). The Siloviki in Putin’s Russia: Who they are and what they want. *The Washington Quarterly*, 30 (1), pp. 83–92; Bukkvoll, T. (2016). Why Putin went to war: Ideology, interests and decision-making in the Russian use of force in Crimea and Donbas. *Contemporary Politics*, 22 (3), pp. 267–282; Gvosdev, Nikolai K. & Marsh, C.

(2013). Russian Foreign Policy: Interests, Vectors, and Sectors. Washington: CQ Press;
Hudson, Valerie M. (2005). Foreign Policy Analysis: Actor-Specific Theory and the Ground of International Relations. Foreign Policy Analysis, 1 (1), pp. 1–30; Tsygankov, Andrei P. (2014). Contested Identity and Foreign Policy: Interpreting Russia's International Choices. International Studies Perspectives, 15 (1), pp. 19–35.

This course analyses the complexity of Russian foreign and security policy under President Vladimir Putin. It is both thematic and theoretical, examining the key concepts in foreign policy analysis (FPA) and applying them to different policy fields, including energy, defense, arms control and regional integration. It focuses on the process of decision making, the instruments available to decision makers and the effect of changes in the international system on Russia's foreign and security policy.

Ausrichtung Historische Musikwissenschaft

zur Zeit keine Angebote

Ausrichtung Politikwissenschaft

■ Vorlesung: [Einführung in die Politikwissenschaft](#)

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-M3 (4 LP)]

2st., Mi 10–12 Uhr, digital, Präsenz möglich

LV-Nr. 24-101.10

Olga Herzog & Kai Uwe Schnapp

Die Vorlesung dient der systematischen Einführung in die Grundlagen des politikwissenschaftlichen Studiums. Insbesondere ist sie:

- eine Einführung in die wichtigsten Begriffe und Grundkategorien der Disziplin. Zu diesen Begriffen und Kategorien zählen wir etwa Macht und Herrschaft, Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit, Frieden, Partizipation und Souveränität,
- eine Vorstellung der zentralen politischen Akteure. Dazu zählen wir unter anderem Staaten und ihre Bürger/innen, Parteien, Interessengruppen, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen und internationale Organisationen,

- ein Überblick über die wechselhafte Geschichte der Politikwissenschaft (nicht nur in Deutschland).
- eine Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche des Faches und seiner interdisziplinären Bezüge. Zu den zentralen Gegenstandsbereichen des Faches zählen wir unter anderem die Regierungslehre und die Vergleichende Regierungslehre, die Internationalen Beziehungen, die Politische Theorie und die Ideengeschichte, die Politische Soziologie, die Policy- und Verwaltungsforschung, die Friedens- und Konfliktforschung und die Entwicklungspolitikforschung,
- eine Erläuterung der Art und Weise, wie die Politikwissenschaft an der Universität Hamburg organisiert ist und arbeitet.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Begriffe, Gegenstände und Theorien des Faches. Sie wird gemeinsam von allen Professorinnen und Professoren der Politikwissenschaft gehalten, um dem Fach nicht nur ein inhaltliches Gesicht zu geben, sondern auch die Personen hinter den Themen vorzustellen.

Plattform: Die Vorlesungsinhalte werden als aufgezeichnete VL über OpenOLAT/Lecture2Go zur Verfügung gestellt. Die Videos stehen spätestens Freitag vor dem in STiNE eingetragenen Termin auf L2Go zur Verfügung. In der Vorlesung wird grundlegend in die einzelnen Themen eingeführt. Zur in STiNE angegebenen Veranstaltungszeit wird es eine Präsenzsitzung von ca. 45 Minuten geben, in der Fragen zum Stoff erörtert werden können und eine Diskussion zum Thema möglich ist. Je nach Situation kann es auch sein, dass dieser Termin ebenfalls Online stattfindet.

Das Selbststudium wird unterstützt durch eine Kurseinheit auf der E-Learning-Plattform OpenOLAT. Hier werden auch die regelmäßigen Onlinetests durchgeführt, die in dieser VL anstelle einer Klausur eingesetzt werden. Näheres zum OpenOLAT-Kurs und den Online-Tests erfahren Sie beim ersten Vorlesungstermin.

Studien- und Prüfungsleistungen: Siehe die ausführlichen Hinweise zu Formaten und Terminen in STiNE.

Literatur: Empfohlen wird die Anschaffung eines der folgenden Werke und der Blick in weitere: Bernauer, Thomas et al. (2012): Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Baden-Baden: Nomos. Frantz, Christiane und Schubert, Klaus (2010): Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Münster: LIT. Hoffmann, Wilhelm; Dose, Nico und Wolf, Dieter (2010): Politikwissenschaft, 2. Aufl., Stuttgart: UTB. Lauth, Hans-Joachim und Wagner, Christian (Hrsg.) (2012): Politikwissenschaft: Eine Einführung, 6. Aufl., Stuttgart: UTB. Münkler, Herfried (2006): Politikwissenschaft. Ein Grundkurs, 2. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Taschenbuchverlag. Patzelt, Werner J. (2007): Einführung in die Politikwissenschaft, 6. Aufl., Passau: Rothe.

Nachschlagewerk: Nohlen, Dieter/Schultze, Rainer-Olaf (2009): Lexikon der Politikwissenschaft, Bd. 1 und 2. München: Beck. Schmidt, Manfred G., (2010): Wörterbuch zur Politik. 3. Aufl., Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.

■ Vorlesung: [Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte](#)

Introduction to Political Theory and History of Political Thought

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-M3 (4 LP)]

2st., Do 14–16 Uhr, digital

LV-Nr. 24-102.10

Peter Niesen

Die Vorlesung führt ein in die politische Theorie der Gegenwart, vor dem Hintergrund von deren ideengeschichtlichen Bezügen. Sie erörtert Grundbegriffe (Freiheit, Gleichheit, Demokratie), systematische Ansätze der normativen politischen Theorie (Utilitarismus, Liberalismus, Libertarianismus, Egalitarismus, Republikanismus) und setzt sich in ihrem zweiten Teil mit politischen Herausforderungen der Gegenwart auseinander (Feminismus, Post-Kolonialismus und Populismus).

Lernziel: Überblick über Positionen in der Geschichte des politischen Denkens. Verständnis und Problematisierung grundlegender Konzepte, Ansätze und Themen der politischen Theorie.

Vorgehen: Voraussichtlich wird die Vorlesung selbst durch jeweils drei wöchentliche kurze Videos (insgesamt jeweils etwas über 60 min.) asynchron auf OpenOlat angeboten, mit kleinen Selbsttests zwischen den einzelnen Videos.

Zusätzlich wird zum jetzigen Stand (Ende Juli 2021) eine einstündige Diskussionsveranstaltung Do. ab 14.15 im Siemsen Hörsaal (Hörsaal Erziehungswissenschaft) stattfinden, bei der Sie Fragen und Kritik einbringen können. Die Teilnahme an der Diskussion ist empfohlen, aber die Anwesenheit wird nicht überprüft.

Literatur: Zur Einführung eignen sich besonders: Bernd Ladwig, Moderne Politische Theorie. Bad Schwalbach: Wochenschau Verlag 2009; Will Kymlicka, Politische Philosophie heute. Eine Einführung. Frankfurt/M.: Campus 1997; André Brodocz & Gary S. Schaal (Hg.), Politische Theorien der Gegenwart. 3 Bde. Opladen: Budrich, Neuauflage im Erscheinen.

Prüfungs-/Studienleistung: Online-Take-Home Exam

1. Termin: 27.01.2022, 14–16 Uhr

2. Termin: 17.03.2022, 14–16 Uhr

■ Master-Vorlesung: [Grundlagen der Vergleichenden und Regionalstudien](#)

[OEst.-M3 (4 LP)]

2st., Di 12–14 Uhr, digital

LV-Nr. 24-201.11

Verena Fetscher

Unterrichtssprache: Englisch

■ Lektürekurs: [Klassische Texte politischen Denkens](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mo 12–14 Uhr, digital

LV-Nr. 24-102.11

Markus Patberg

Dieser Lektürekurs bietet eine Einführung in die politische Ideengeschichte. Dabei werden wir zunächst die Idee eines Kanons klassischer Texte problematisieren und uns mit zentralen Methoden und Zugängen vertraut machen. Wie und zu welchem Zweck kann man sich mit der Geschichte politischer Ideen befassen? Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dann auf theoretischen Begründungen politischer Herrschaft. Mit welchen Argumenten ist die Konstitution politischer Ordnungen, vor allem von Staaten, erklärt und verteidigt worden? Dabei werden wir uns mit klassischen Vertragstheorien befassen (Hobbes, Locke, Rousseau) – unter Berücksichtigung zentraler Kritiken, etwa aus feministischer und postkolonialer Perspektive sowie mit Blick auf rassistische Diskriminierung. Ausgehend von Kant werden wir uns zudem mit der Anwendung kontraktualistischer Motive auf zwischenstaatliche Beziehungen beschäftigen.

Lernziel: Kenntnis wichtiger Methoden, Zugänge und Texte der politischen Ideengeschichte; Elementare Kompetenzen der Textinterpretation, Begriffsanalyse und Rekonstruktion von Argumenten

Vorgehen: Die Seminarliteratur wird zum Download bereitgestellt (STiNE). Die Veranstaltung findet hauptsächlich synchron statt (Zoom). Zusätzlich wird auf Plattformen zurückgegriffen, die asynchrones Arbeiten ermöglichen (OpenOLAT).

Literatur: Der Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt (STiNE). Erste Orientierung bietet: Brocker, Manfred (Hg.) (2007): Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Prüfungsart: Textanalyse. Im Laufe des Semesters sind vier Textanalysen zu verfassen, von denen die letzten drei benotet werden.

Bewertungsschema: benotet (RPO)

Abgabeort: per E-Mail an den Dozenten; Abgabe der letzten Textanalyse spätestens bis zum 16.01.2022. Eine Wiederholung von mit „nicht ausreichend“ bewerteten Textanalysen ist veranstaltungsbegleitend möglich.

Studienleistungen (unbenotet): Lektüre der Texte, regelmäßiges Erscheinen und aktive Teilnahme an der Diskussion, gegenseitige Begutachtung von Exzerpten (peer review)

— Lektürekurs: [Freiheit und Herrschaft bei Thomas Hobbes](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Di 16–18 Uhr, digital

LV-Nr. 24-102.12

Olaf Asbach

Seit mehr als drei Jahrhunderten zählt Thomas Hobbes zu den prominentesten wie umstrittensten Theoretikern des modernen Politik- und Staatsdenkens. Bei allen Unterschieden hinsichtlich Interpretation und Bewertung seiner Schriften ist seine herausragende Stellung innerhalb der Entwicklung der politischen Theorie unstrittig. Sein Einfluss, seine Bedeutung und sein hohes Anregungspotential für das wissenschaftliche Denken über Politik und Staat ist gerade an dem Umstand erkennbar, dass seine Positionen bis heute von verschiedensten Parteien mit ganz unterschiedlichen Interessen aufgegriffen, umkämpft und bekämpft werden. In diesem Sinne ist die Beschäftigung mit Hobbes' politischer Theorie zugleich immer auch eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des modernen politischen Denkens und der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse, innerhalb derer sie entstanden ist und rezipiert wird.

Im Rahmen des Lektürekurses soll versucht werden, Hobbes' Begründung der Notwendigkeit von Recht und Staat im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Herrschaft nachzuvollziehen. Dabei wird insbesondere die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit von subjektiver Freiheit und Rechtsverhältnissen in modernen Gesellschaften exemplarisch diskutiert.

Vorgehen: Die Veranstaltung ist als intensive Lektüre- und Diskussionsveranstaltung gedacht. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion von Hobbes' wichtigsten Werken und der Versuch, deren systematische, theoriegeschichtliche und politische Bedeutung zu verstehen. Dabei werden unterschiedliche Dimensionen von Hobbes' politischer Theorie herausgearbeitet und auf ihre systematische und historische Bedeutung hin befragt. Dies geschieht vor allem auf der Grundlage der beiden politiktheoretischen Hauptwerke, von „De cive/Vom Bürger“ (1642, 2. Aufl. 1647) und des „Leviathan“ (1651).

Plattformen: Das Seminar wird digital stattfinden. Dabei werden wir zwei Plattformen nutzen. Die wöchentlichen Sitzungen selbst werden auf Zoom stattfinden. Als Arbeitsplattform für die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, die Semesterliteratur, die Arbeitsgruppen und Kommunikation allgemein wird Microsoft Teams genutzt. Es ist, sobald Sie sich bei Microsoft Office-365 mit Ihrer B-Kennung registriert haben, über jeden Browser oder die App nutzbar. Informationen über die Registrierung bei Microsoft Office 365 und den Zugang zu Microsoft Teams finden Sie unter:

<https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/kollaboration/microsoft-teams.html>

Die Zugangsdaten zum MS Teams-Raum werde ich Ihnen vor Beginn der Veranstaltung

zukommen lassen, und zwar in Form einer Rundmail an alle TeilnehmerInnen hier über StiNe.

Wir werden mit einem Mix aus synchronen und asynchronen Formaten arbeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie zu Semesterbeginn per Mail über Stine.

Achtung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist für den Besuch der Veranstaltung unbedingt erforderlich – dies gilt auch für eventuelle Nachrücker:innen! Falls Sie vor der ersten Sitzung noch nicht bei Stine zugelassen wurden, schreiben Sie bitten den Dozenten an, um die Zoom-Zugangsdaten zur ersten Sitzung zu erhalten.

Literatur: Hinweise zu den behandelten Texten und zur Sekundärliteratur gibt es am Beginn des Semesters. Die grundlegenden Texte für die einzelnen Sitzungen werden allen als pdf zugänglich gemacht.

Falls sich jemand Hobbes' Schriften anschaffen möchte, so sei vor den unbrauchbaren Billigausgaben gewarnt, die für wissenschaftliche Auseinandersetzungen nicht verwendet werden können. Im Seminar wird mit folgenden Ausgaben gearbeitet:

Hobbes, Thomas: Vom Menschen/Vom Bürger, hg. von Günter Gawlick, Hamburg: Meiner 1977 (u.ö.) (*bitte nicht die Neuauflage von 2017 verwenden!*); Hobbes, Thomas: Leviathan, oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates, hg. von Iring Fetscher, Frankfurt/ M.: Suhrkamp 1984 (u.ö.) (*bitte nicht die Reclam-Ausgabe verwenden: dies ist eine gekürzte Version der lateinischen Ausgabe des Leviathan von 1668, die deutlich vom englischen Original von 1651 abweicht*). Hobbes, Thomas: Leviathan, Teil I und II. Kommentar von Lothar Waas, Berlin 2011 (= *Edition der beiden ersten Teile der vorstehenden Edition von Fetscher mit ausführlichem Kommentar*) .

Weitere Literaturhinweise zu Seminarbeginn.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Prüfungsart: Drei Textanalysen. (Umfang: je ca. 3-4 Seiten; semesterbegleitend auf der Grundlage von spezifischen Frage- und Problemstellungen. Einzureichen eine Woche nach Ausgabe des Themas als pdf; Abgabe der letzten Textanalyse spätestens bis zum 01.02.2022).

Studienleistungen (unbenotet): aktive Teilnahme, regelmäßige vorbereitende Textlektüre, Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe, Gestaltung einer Sitzung, ggf. Protokoll.

■ Lektürekurs: [Das politische Denken John Lockes – Die „Zweite Abhandlung über die Regierung“](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mi 14–16 Uhr, Raum VMP 9 A411

LV-Nr. 24-102.13

Daniel Häuser

John Locke gilt als Vordenker des Liberalismus, der modernen Demokratie, des Säkularismus, der Lehre der Gewaltenteilung und der *rights of men*. Seine Theorie des

Gesellschaftsvertrags ist in modifizierter Form bis heute eine der zentralen Begründungsstrategien staatlicher Legitimität. In diesen Hinsichten gilt Locke als bedeutender Kritiker autoritärer Herrschaftsformen und religiös abgeleiteter absoluter Machtansprüche. Neo-Lockeanische Positionen prägen darüber hinaus viele theoretische Diskussionen bis heute und bilden eine wichtige und ununterbrochene Traditionslinie. Lockes politisches Werk ist aber auch deshalb bedeutend, weil kaum ein anderer Theoretiker solch direkten und unübersehbaren Einfluss auf die historische Entwicklung geübt hat wie Locke. Die Vorstellungen der britischen und amerikanischen Revolutionäre, über Umwegen aber auch der französischen, wurden maßgeblich von lockeanischem Gedankengut geprägt. Insbesondere in den angelsächsischen politischen Systemen ist diese Prägung auch heute noch klar erkennbar.

Diese Wirkmächtigkeit lässt sich dabei nur zum Teil auf die Überzeugungskraft seiner Argumente zurückführen, zum Teil aber auch darauf, dass es Locke gelungen ist, in progressiven Kreisen bereits etablierte Positionen auf einprägsame Weise auf den Punkt zu bringen. Damit soll nicht gesagt sein, dass Lockes Einfluss stets positiv zu bewerten ist. Lockeanische Argumente dienten unter anderem auch der Rechtfertigung europäischer kolonialer Expansion und dieser Umstand ist kein Zufall, sondern in bestimmten Aspekten von Lockes politischer Theorie angelegt. Und auch der zeitgenössische Lockeanismus deckt ein breites Spektrum politischer Position ab, von denen nicht alle als progressiv angesehen werden können. An der Auseinandersetzung mit Locke führt also kein Weg vorbei.

In diesem Lektürekurs werden wir uns in erster Linie mit Lockes politischem Hauptwerk, der Zweiten Abhandlung über die Regierung, beschäftigen, die wir uns vollständig erarbeiten werden. Falls wir gut vorankommen werden wir darüber hinaus zentrale Stellen aus Lockes ebenfalls einflussreichen Schriften über Bildung und religiöse Toleranz lesen.

Lernziel: In diesem Lektürekurs soll zum einen wissenschaftliches Handwerkszeug vermittelt und zum anderen ein Überblick über John Lockes politische Theorie gewonnen werden. Locke ist im Vergleich mit vielen anderen historisch bedeutsamen politischen Denkern ein recht zugänglicher Autor, dessen Schriften immer auch ein breiteres Publikum adressieren. In dieser Hinsicht eignet sich sein Werk besonders für einen Einstieg in die Auseinandersetzung mit den Klassikern der politischen Theorie. Auf der anderen Seite macht Lockes Stil es uns häufig nicht leicht zu verstehen, wie genau seine Argumente funktionieren sollen. Die systematische Rekonstruktion seiner Argumente wird daher im Mittelpunkt des Seminars stehen. Die verständliche schriftliche Darstellung komplexer Gedankengänge wird dann anhand mehrerer Testanalysen geübt.

Vorgehen: Im Mittelpunkt des Seminars wird die gemeinsame Diskussion der Schriften Lockes stehen. Diese werden wir zwar auf Deutsch besprechen, aber im englischen Original lesen. Sie erhalten von mir zu jeder Sitzung einige vorbereitende Lektürefragen, die Ihnen helfen sollen, sich den Text zu erschließen. Die Bearbeitung dieser Fragen ist optional und

wird nicht überprüft, in den Sitzungen werden wir diese dann aber gemeinsam durchgehen.

Bei Fragen, die sich vorher in Bezug auf diesen Lektürekurs ergeben könnten, sowie zur Vereinbarung von online-Sprechstunden erreichen Sie den Dozenten per Mail unter: daniel.haeuser[at]uni-hamburg.de.

Literatur: Zur Einführung wird der Eintrag zu John Locke in der Stanford Encyclopedia of Philosophy empfohlen. Dieser bietet einen guten Überblick, der zweite Abschnitt ist dabei weniger relevant: <https://plato.stanford.edu/entries/locke/>

Alles benötigte Material wird über STinE zur Verfügung gestellt. Falls Sie sich dennoch eine Ausgabe des Second Treatise kaufen möchten, ist Ihnen die Wahl der Textedition freigestellt. Da der Text recht kleinteilig untergliedert ist, spielen die Seitenzahlen keine große Rolle.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Prüfungsart: Textanalysen

Im Laufe des Semesters müssen vier kurze Textanalysen (~3 Seiten) angefertigt werden. Gegenstand der Analysen ist die Textgrundlage der nächsten Sitzung, einzureichen sind diese bis Mitternacht am Tag vor der Sitzung. Genaueres zu den inhaltlichen Anforderungen an diese Textanalysen erfahren Sie in der ersten Sitzung. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der drei besten eingereichten Textanalysen.

Bewertungsschema: benotet (RPO)

Abgabemodus: Die Textanalysen sind bis zum Abend vor dem Tag der Sitzung als PDF zu schicken an: daniel.haeuser[at]uni-hamburg.de.

Abgabe der letzten Textanalyse spätestens bis zum 26.01.2021 beim Dozenten.

Eine Wiederholung von mit „nicht ausreichend“ bewerteten Textanalysen ist veranstaltungsbegleitend möglich. Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistung (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE): Sprechstunde des Lehrenden.

Studienleistungen (unbenotet):

Die gründliche Vorbereitung aller Sitzungen und die aktive Teilnahme werden vorausgesetzt. Gegebenenfalls heißt dies, dass beispielsweise kleinere Rechercheaufgabe im Seminar vergeben werden. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse der Textanalysen im Seminar kurz vorgestellt werden.

■ Lektürekurs: [Westliches und nicht-westliches politisches Denken](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Do 08–10 Uhr, Raum WiWi 0079

LV-Nr. 24-102.14

Peter Niesen

Die Veranstaltung konfrontiert Texte aus dem klassischen Kanon des europäisch geprägten politischen Denkens mit Texten, die aus, wie man heute sagt, nicht-westlichen Quellen

schöpfen, genauer gesagt aus den Traditionen der arabischen, südostasiatischen und afrikanischen Kulturkreise.

Damit ist nicht die Auffassung verbunden, es gebe so etwas wie gemeinsame und festgefügte Merkmale nicht-westlichen Denkens. Es wird auch nicht die These vertreten, es handle sich bei der nicht-westlichen Literatur um von ihr unberührtes indigenes Denken, vielmehr soll auf die Einflusslinien nach beiden Seiten aufmerksam gemacht werden. Der Sinn der Übung ist es, durch den Vergleich eine Dezentrierung des europäischen Standpunktes und des europäischen Kanons vorzunehmen.

Lernziel: Es handelt sich um ein lektüreintensives Seminar, das die Teilnehmerinnen in die Lage versetzen soll, selbständig und kritisch mit klassischen, komplexen Texten umzugehen, sie eigenständig zu bearbeiten und begründet zu interpretieren.

Vorgehen: Im Vordergrund steht die Diskussion der Texte und die Anfertigung von kleinen schriftlichen Arbeiten zu ihnen.

Literatur: Zur Einführung eignet sich der Aufsatz „Europa provinzialisieren“ von Dipesh Chakrabarty (siehe unten). Eine detaillierte Literaturliste wird mit dem Seminarplan zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Prüfungsart: Textanalysen (Essays), 4 Essays von 3-4 Seiten

Bewertungsschema: benotet

Abgabeort: per e-mail bei der Seminarleitung

Abgabe: semesterbegleitend in etwa 3–4 wöchentlichem Turnus. Die Abgabe der letzten Textanalyse ist spätestens bis zum 20.02.2022 beim Dozenten möglich.

Eine Wiederholung von einer mit „nicht ausreichend“ bewerteten Textanalyse ist veranstaltungsbegleitend möglich. Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistungen (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE): per e-mail kommentiert zurück. Studienleistungen (unbenotet):

Teilnahme an den Veranstaltungen, Vorbereitung der Texte. Veranstaltungsbegleitend der Eintrag einer Frage/eines Kommentars pro Woche auf OpenOlat, 24 Stunden vor dem Seminar.

■ Lektürekurs: [Ideen und Konzepte politischer Freiheit](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Fr 12–14 Uhr, Raum VMP 9 A411

LV-Nr. 24-102.15

Veronika Detel

Die Frage, was es bedeutet, als Person und als Bürger frei zu sein, ist in der Geschichte modernen politischen Denkens auf unterschiedliche Art und Weise beantwortet worden. Ist

Freiheit gegeben, wenn ein Mensch keinem ungerechtfertigten Zwang durch andere Menschen ausgesetzt ist (negative Freiheit)? Lässt sich Freiheit als ein Zustand beschreiben, in dem ein Mensch seinen eigenen wahren Interessen, Prinzipien oder Idealen folgt und damit autonom ist (positive Freiheit)? Oder bedeutet Freiheit, dass ein Mensch nicht von der Möglichkeit bedroht ist, der Willkür eines anderen unterworfen zu sein (republikanische Freiheit)? (vgl. Gaus 2020) Was sind die strukturellen Bedingungen für politische Freiheit?

Dieses Seminar nähert sich Ideen und Konzepten politischer Freiheit systematisch an. Im Fokus stehen fünf Autoren des 18. und 19. Jahrhunderts, die die politiktheoretischen und politischen Debatten über Freiheit langfristig geprägt haben: Adam Smith, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant, John Stuart Mill und Karl Marx. In der Auseinandersetzung mit klassischen Texten der politischen Ideengeschichte werden Grundlagen wissenschaftlicher Textarbeit erlernt, method(olog)ische Fragen reflektiert und Grundlagenkenntnisse über Ideen und Konzepte politischer Freiheit vermittelt.

Lernziel: Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenzen; Kritische Analyse und Vergleich politiktheoretischer Argumente, Thesen und Theorien; Grundlegende Kenntnisse über Ideen und Konzepte politischer Freiheit und ihrer Bedeutung für wissenschaftliche und politische Debatten der Vergangenheit und Gegenwart .

Vorgehen: Das Seminar beginnt mit einer Einführungsphase, in der sich die Teilnehmenden kennen lernen und anhand von Einführungsliteratur über Ansätze und Funktionen politischer Ideengeschichte orientieren. Im Anschluss sind jeweils 2–3 Sitzungen klassischen Texten der oben genannten Autoren gewidmet, die intensiv vorbereitet und dann im Seminar gemeinsam analysiert und diskutiert werden. Um den Zugang zu den Texten zu unterstützen, wird begleitende Einführungsliteratur zur Verfügung gestellt. In der Abschlussphase werden die Ideen und Konzepte aus den analysierten Texten verstärkt in aktualisierender Perspektive diskutiert.

Literatur: Die Grundlagentexte und eine ergänzende Liste mit Sekundärliteratur können zu Beginn des Seminars heruntergeladen werden. Zur Vorbereitung können Sie folgende Literatur verwenden (vor Seminarbeginn in Stine verfügbar): Brunner, Otto/Conze, Werner/Koselleck, Reinhart: *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*, Band 2; E – G. Stuttgart: Klett-Cotta 1975, S. 425–542; Gaus, Gerald/ Shane, D. Courtland/ Schmidt, David: *Liberalism*, *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Ausgabe Herbst 2020), hg. von Edward N. Zalta, online verfügbar unter <https://plato.stanford.edu/archives/fall2020/entries/liberalism/> [zuletzt abgerufen am 23.7.2021]; Kocka, Jürgen: *Geschichte: Gesellschaftliche Aufgaben und Funktionen der Geschichtswissenschaft*. In: Ders.: *Sozialgeschichte. Begriff – Entwicklung – Probleme*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1977, S. 123–129; Llanque, Marcus: *Politische Ideengeschichte. Ein Gewebe politischer Diskurse*, München: Oldenbourg, 2008, S. 1–11;

Patzelt, Werner: Ideengeschichte. In: Ders.: Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriss des Faches und studiumsbegleitende Orientierung. Passau: Rothe 2013, S. 468–470.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Prüfungsart: Textanalyse

3 benotete Exzerpte im Umfang von 3 Seiten zu jeweils einem Grundlagentext des Seminars. Die Anforderungen an ein Exzerpt im Rahmen dieses Kurses werden zu Beginn des Semesters in einem kurzen Leitfaden erklärt.

Bewertungsschema: benotet (RPO)

Abgabeort: Lehrende/r

Abgabe der letzten Textanalyse spätestens bis zum 29.01.2022 bei der Dozentin.

Eine Wiederholung von mit „nicht ausreichend“ bewerteten Textanalysen ist veranstaltungsbegleitend möglich.

Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistungen (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE): Sprechstunde der Lehrenden

Studienleistungen (unbenotet): engagierte und regelmäßige Teilnahme: zur Vorbereitung der Sitzungen lesen und markieren die Teilnehmenden die Texte gründlich und fertigen mindestens eine Seite mit Notizen, Kommentaren und Fragen an. Die Fragen können vor der Sitzung anonym eingereicht werden. Die gründliche Lektüre wird ggf.

kontrolliert. Beteiligung an einem 10-minütigen Impulsreferat zu einer Sitzung: Das Impulsreferat gibt mindestens den Inhalt eines bereitgestellten weiterführenden Hintergrundtextes wieder und formuliert zwei Diskussionsfragen. Eine Diskussionsfrage soll auf den Inhalt bzw. die Analyse des Grundlagentextes bezogen sein und eine Frage kann frei formuliert werden.

Lektürekurs: [Politik und Ökonomie bei John Locke](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mo 16–18 Uhr, Raum WiWi 0079

LV-Nr. 24-102.16

Jonas Bockel

John Locke (1632–1704) gilt als einer der bedeutendsten politischen Theoretiker der Neuzeit, der das liberale Weltbild, Politik- und Staatsverständnis maßgeblich geprägt hat. Die „Zweite Abhandlung“ seines Werkes „Über die Regierung“ (1689) stellt den Versuch dar, auf Grundlage von Naturrechts- und Gesellschaftsvertragslehre elementare Freiheits- und Eigentumsrechte des Individuums zu begründen und diese als Grenzen und Inhalt staatlicher Herrschaft zu definieren. Dies machte Locke zu einem der Vordenker der Prinzipien des modernen Verfassungsstaates. Seine politische Theorie beruht dabei auf einem historisch vergleichsweise neuartigen Eigentumsverständnis und einem spezifischen Denken über gesellschaftlich-ökonomische Zusammenhänge und Verhältnisse, welches uns aus heutiger Sicht in vielen seiner Facetten eigenartig und doch vertraut vorkommen muss.

Wir werden im Lektürekurs versuchen, Lockes Begründung der Legitimität staatlicher Herrschaft nachzuvollziehen und ihre gesellschaftlich-ökonomischen Voraussetzungen und Implikationen herauszuarbeiten. Hierfür werden wir zum einen der Frage nach dem Entstehungszusammenhang seiner Theorie nachgehen. Zum anderen soll uns die Lektüre und Diskussion von Lockes „Zweiter Abhandlung“ dazu dienen, über die Voraussetzungen, Prinzipien und Widersprüche der gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Ordnung, in der wir leben, zu reflektieren.

Lernziel: Befähigung zur eigenständigen Lektüre, Analyse und Interpretation politiktheoretischer Texte; Verständnis grundlegender politiktheoretischer und ideengeschichtlicher Begründungszusammenhänge; Erwerb grundlegender Kompetenzen für das Schreiben wissenschaftlicher Texte.

Vorgehen: In der Veranstaltung werden wir uns vorrangig der intensiven Lektüre und der Diskussion von Lockes „Zweiter Abhandlung“ widmen. Zu Beginn der Veranstaltung werden Sie von mir Leitfragen erhalten, welche die Diskussion im Seminar strukturieren und Ihnen bei der Lektüre des Textes und der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen helfen sollen. Am Anfang jeder Seminarsitzung wird jeweils eine Arbeitsgruppe ein kurzes Inputreferat halten, welches auf Grundlage von Auszügen aus dem Primärtext und ggf. von Sekundärliteratur angefertigt werden soll.

Achtung: Sie werden in der ersten Sitzung des Seminars detaillierte Informationen zum Seminarverlauf, zur Prüfungsleistung und zur Studienleistung erhalten. Die Teilnahme an der ersten Sitzung des Seminars ist daher unbedingt erforderlich. Dies gilt auch für eventuelle Nachrücker*innen. Sollten Sie noch nicht für den Kurs angemeldet sein, weil Sie noch auf die Zulassung zum Studiengang warten, oder weil Sie noch keinen STiNE-Zugang haben, erscheinen Sie trotzdem unbedingt zum ersten Seminartermin.

Literatur: Hinweise zu den behandelten Texten und zur Sekundärliteratur entnehmen Sie bitte dem Semesterplan, der zu Veranstaltungsbeginn ausgeteilt wird. Die Textauszüge aus Lockes „Zweiter Abhandlung“, die wir im Seminar behandeln werden, sowie eine Auswahl an Sekundärliteratur werden Ihnen als pdf-Datei zugänglich gemacht. Falls sich jemand Lockes „Zwei Abhandlungen über die Regierung“ anschaffen möchte, empfehle ich die folgende Ausgabe, mit der wir im Seminar arbeiten werden: Locke, John: Zwei Abhandlungen über die Regierung, übersetzt von Hans Jörn Hoffmann, hg. und eingeleitet von Walter Euchner, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1977 (*die aktuelle Auflage ist von 2020*).

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Prüfungsart: 3 Textanalysen (Umfang: jeweils 3–4 Seiten; semesterbegleitend auf der Grundlage von spezifischen Fragestellungen, die zu Seminarbeginn bekannt gegeben werden; einzureichen als pdf-Datei per E-Mail).

Studienleistungen (unbenotet):

Aktive Teilnahme und gründliche Lektüre der Seminartexte, Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe und Vorbereitung eines Inputreferats, ggf. Protokoll.

– Aufbauseminar: [Contemporary Debates in European Integration Theory](#)

[OEst.-4 (4 LP + 6 LP), OEst-M3 (4 LP + 6 LP)]

2st., Mo 14–16 Uhr, Raum MBA HörS 233

LV-Nr. 24-105.16

Maren Hofius

Unterrichtssprache: Englisch

This introductory course is about both the politics and theory of European integration since the early 1950s. Its main aim is to familiarise students with the development and institutional framework of the European Union (EU) as well as with current problems and challenges, which the EU is facing. Starting with a historical overview of the early years of the European Communities, the course subsequently covers the EU's key institutions and decision-making processes in view of the EU's current legal framework. Based thereon, we will then look at the way in which major theories of European integration seek to grasp and explain the EU's current debates and challenges, such as increased politicisation and contestation of the EU polity, the EU's multiple crises since the Euro crisis as well as debates about the EU's differentiated integration and its potential disintegration.

Lernziel: Acquire basic knowledge of the history and theories of European integration; Become familiar with the EU's key institutions; Demonstrate ability to think critically about the EU's development, state of play and future development; Approach a subject area based on a 'real-world' problem; Become competent in asking questions and develop a research puzzle for a variety of different topics; Be able to define tailor-made learning objectives to solve a specific problem/puzzle; Be skilled to chair and lead a session, based on previously defined learning objectives.

Vorgehen: The course adopts a problem-based learning (PBL) approach, in which small groups of students are in charge of defining the learning goals and running the seminar sessions, especially by chairing the individual sessions. The course coordinator will take on a supporting role as to help groups achieve their determined learning goals. While the first sessions are intended to familiarise students with the PBL approach, later sessions will apply the PBL-method full-on. The seminar is rounded off by a round-table debate or plenary discussion in which the different groups compare their individual results. Please note that the platform OpenOLAT will serve as the main platform for communication. Here, all course material will be uploaded.

Literatur: General readings: Christiansen, T., Jørgensen, K. E. & Wiener, A. eds. (2001) *The Social Construction of Europe*. London, Thousand Oaks: SAGE; Chrysochoou, D. N. (2009) *Theorizing European integration*, 2nd ed. Routledge: London; Cini, M. & Pérez-Solórzano

Borragán, N. eds. (2016) *European Union Politics*, 5th ed. Oxford: Oxford University Press; Dinan, D. (2010) *Ever closer union: An introduction to European integration*, 4th edition. Basingstoke: Palgrave Macmillan. (probably the most widely read introduction to the EU, incl. a historical overview in chapters 1–6); Dinan, D. (2014) *Europe Recast: A History of the European Union*, 2nd ed. Basingstoke: Palgrave Macmillan; Dinan, D., Nugent, N. & Paterson, W.E. eds. (2017) *The European Union in Crisis*. London: Palgrave Macmillan; Eilstrup-Sangiovanni, M. ed. (2006). *Debates on European Integration: A Reader*. Basingstoke, Hampshire [etc.]: Palgrave Macmillan; Grimm, A. (2009) *Politische Theorien der Europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch*. Wiesbaden: VS Verlag; Hix, Simon and Høyland, B. (2011) *The Political System of the European Union*, 3rd ed. Basingstoke: Palgrave Macmillan; Hodson, Dermot and John Peterson. (2017) *The Institutions of the European Union*, 4th ed. Oxford: Oxford University Press; Jones, E., Menon, A. and Weatherill, S. eds. (2012) *Oxford Handbook of the European Union*. Oxford: Oxford University Press; Jupille J., Caporaso J.A. & Checkel J.T. (2003) Integrating institutions: Rationalism, constructivism, and the study of the European Union. *Comp. Polit. Stud.* 36, 7–41; Kenealy, D., Peterson, J. and Corbett, R. eds. (2015) *The European Union: How Does It Work?*, 4th ed. Oxford: Oxford University Press; Nugent, N. (2017) *The Government and Politics of the European Union*, 8th ed. Basingstoke: Palgrave Macmillan; Pollack, M. A. (2005) Theorizing the European Union: International Organization, Domestic Polity, or Experiment in New Governance? *Annual Review of Political Science* 8 (1), 357–398; Rosamond, B. (2000) *Theories of European Integration*. Macmillan: Basingstoke; Tsoukalis, L. (2005) *What Kind of Europe?* Oxford: Oxford University Press; Wallace, H., Pollack, M.A. and Young, A.R. eds. (2015) *Policy-Making in the European Union*, 7th ed. New York: Oxford University Press; Wiener, A. & Diez, T. eds. (2018) *European Integration Theory*, 3rd edition. Oxford: Oxford University Press.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Leistungsanforderungen:

A) Studienleistungen (unbenotet):

team work in small groups, chairing/leading sessions, taking minutes of sessions, short essays

B) Modulprüfung:

Prüfungsart: Essay; Bewertungsschema: benotet (RPO); Umfang: 6–8 Seiten, Abgabetermin: 28.2.2020, Abgabeort: OpenOLAT, Ausgabeort: OpenOLAT

– Vorlesung: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies (Russian/Polish/BCS/Czech)

[OEst.-2 (5 LP (4+1))]

2st., Do 16–18 Uhr, Präsenz

LV-Nr. 53-910

Anja Tippner

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Frage: Was ist Literatur und wie können wir sie wissenschaftlich beschreiben? Das Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Konzepte der slavistischen Literaturwissenschaft vorzustellen, um ein begriffsorientiertes literatur- und kulturwissenschaftliches Studium vorzubereiten. Erarbeitet werden im Laufe des Semesters einerseits Methoden und Begriffe zur Analyse der klassischen literarischen Gattungen – Prosa, Lyrik, Drama –, sowie andererseits kultur- und literaturwissenschaftliche Konzepte wie Oppositionen, Leerstellen, Wiederholungen, die über die Literatur hinaus für eine kulturwissenschaftliche Analyse grundlegend sind. Am Beispiel der verschiedenen slavischen Literaturen werden Begriffe und Theorien zur Beantwortung dieser Fragen vorgestellt und diskutiert, vertieft und angewandt werden sie im Tutorium zur jeweiligen Profilsprache. Begleitend zur Vorlesung gibt es auf OpenOlat einen Reader mit Grundlagentexten auf OpenOlat.

Literatur: Folgende Einführungen können als Volltexte über die Staatsbibliothek abgerufen und heruntergeladen werden: Silke Lahn et al., Einführung in die Erzähltextanalyse; Franziska Schöbler, Einführung in die Dramenanalyse; Stefan Elit; Lyrik: Formen - Analysetechniken – Gattungsgeschichte.

– Tutorium: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Russisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies (Russian)

[SLM-WB]

2st., Mi 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 11014

LV-Nr. 53-910a

Tutor:in

*Der Besuch einer der Übungen LV-Nr. 53-910a–d wird ergänzend zur Vorlesung **Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik**, LV-Nr. 53-910, empfohlen (Modul OEst.-2).*

Der Besuch des Tutoriums wird bei der Prüfungsleistung für die Vorlesung mit 1 LP im Modul OEst.-2 berücksichtigt. Studierende, die keines der begleitenden Tutorien besuchen, erbringen die Prüfungsleistung in Höhe von 4+1 LP in der Vorlesung (4 LP für die VL + 1 LP für zusätzliche Prüfungsleistung).

■ Tutorium: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Russisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies (Russian)

[SLM-WB]

2st., Mo 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 11018

LV-Nr. 53-910b

Tutor:in

*Der Besuch einer der Übungen LV-Nr. 53-910a–d wird ergänzend zur Vorlesung **Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik**, LV-Nr. 53-910, empfohlen (Modul OEst.-2).*

Der Besuch des Tutoriums wird bei der Prüfungsleistung für die Vorlesung mit 1 LP im Modul OEst.-2 berücksichtigt. Studierende, die keines der begleitenden Tutorien besuchen, erbringen die Prüfungsleistung in Höhe von 4+1 LP in der Vorlesung (4 LP für die VL + 1 LP für zusätzliche Prüfungsleistung).

■ Tutorium: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Polnisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies (Polish)

[SLM-WB]

2st., Mi 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 11003

LV-Nr. 53-910c

Tutor:in

*Der Besuch einer der Übungen LV-Nr. 53-910a–d wird ergänzend zur Vorlesung **Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik**, LV-Nr. 53-910, empfohlen (Modul OEst.-2).*

Der Besuch des Tutoriums wird bei der Prüfungsleistung für die Vorlesung mit 1 LP im Modul OEst.-2 berücksichtigt. Studierende, die keines der begleitenden Tutorien besuchen, erbringen die Prüfungsleistung in Höhe von 4+1 LP in der Vorlesung (4 LP für die VL + 1 LP für zusätzliche Prüfungsleistung).

■ Tutorium: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(BKS/Tschechisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies (BCS/Czech)

[SLM-WB]

2st., Mi 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 11019

LV-Nr. 53-910d

Tutor:in

*Der Besuch einer der Übungen LV-Nr. 53-910a–d wird ergänzend zur Vorlesung **Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik**, LV-Nr. 53-910, empfohlen (Modul OEst.-2).*

Der Besuch des Tutoriums wird bei der Prüfungsleistung für die Vorlesung mit 1 LP im Modul OEst.-2 berücksichtigt. Studierende, die keines der begleitenden Tutorien besuchen, erbringen die Prüfungsleistung in Höhe von 4+1 LP in der Vorlesung (4 LP für die VL + 1 LP für zusätzliche Prüfungsleistung).

– Seminar: [Geschichte der slavischen Sprachen und Literaturen](#)
(Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch)

History of Slavic Languages und Literatures (Russian/Polish/BCS/Czech)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Di 10–12 Uhr, digital

LV-Nr. 53-911

Robert Hodel

Die Vorlesung gibt eine Übersicht über die Entwicklung der slavischen Literaturen von den Anfängen bis in die Gegenwart. In diesem Semester liegt mit den stilistischen Formationen des Realismus, der Moderne/Avantgarde und der Postmoderne sowie der ihr nachfolgenden Literatur das Schwergewicht auf der zweiten Hälfte des 19. sowie auf dem 20. und beginnenden 21. Jahrhundert. Diese literarischen Epochen sollen in einem historisch-politischen Umfeld charakterisiert und in einer komparativistischen Perspektive (russisch, polnisch, bosnisch/kroatisch/serbisch, tschechisch) erörtert werden. Dabei werden auf der Grundlage von Originaltexten (und parallelen Übersetzungen ins Deutsche) einzelne Autoren und Werke exemplarisch besprochen.

Neben dem literaturgeschichtlichen Schwerpunkt wendet sich die Vorlesung auch einzelnen, slavistisch relevanten Themen zu, die z.T. von Gastdozenten/innen aus dem slavischen Ausland vorgestellt werden, u.a.:

- Stereotypen: Sind stereotype Vorstellungen ein erster notwendiger Erkenntnisschritt oder verhindern sie Erkenntnis? Welche Funktionen haben Stereotypen in der Literatur?
- Sprache und Denken: Determiniert die Sprache das Denken? Denken „Slawen“ anders als „Deutsche“, weil sie anders sprechen? Das Prinzip der sprachlichen Relativität und seine Anwendung in literarischen Texten.
- Die Sprache der Gewalt: Anwendung literatur- und sprachwissenschaftlicher Methoden auf Reden von Putin, G.W. Bush und Lenin.

Studien- und Prüfungsleistungen: Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Prüfungsvoraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme.

– Seminar: [Literarische Ermittlungen – Russischer Kriminalroman vom Zarenreich bis zur Gegenwart](#) (Russisch)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP)]

2st., Mi 14–16 Uhr, Raum Ü35 - 11018

LV-Nr. 53-912

NN

Kriminalromane erfreuen sich besonders großer Popularität: angefangen bei den englischen Klassikern der Gattung bis zu den skandinavischen Bestsellern und ihren Verfilmungen. Als Genre hat der Krimi seinen Platz im Literaturbetrieb längst gefunden; es gibt Festivals für Kriminalliteratur, entsprechende Themenschwerpunkte auf Buchmessen, allen voran aber

probieren sich viele etablierte Schriftsteller*innen in dieser Gattung aus, die vor Kurzem noch als „Trivialliteratur“ abgestempelt wurde.

Dieser Wandel spiegelt sich in der literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema wider: Kriminalromane werden in Seminaren und auf Konferenzen besprochen, mittlerweile gibt es eine einschlägige Forschung über dieses Genre. Auch Geschichten aus Mittel- und Osteuropa sind in diesem Kontext ein interessanter Analysegegenstand für Slavist*innen, um nicht nur das literarische Grundvokabular (Perspektive, Fokalisierung, Chronologie) zu verfestigen, sondern auch um über die Position der slavischen Kriminalliteratur im breiteren Kontext des Literatursystems zu reflektieren, auch aus historischer Perspektive.

In diesem Seminar widmen wir uns russischen Kriminalromanen und Erzählungen. Zu Beginn werden theoretische Texte gelesen und diskutiert und gemeinsame Analysekatégorien erarbeitet, die im Laufe des Semesters an den ausgewählten Primärtexten von den Seminarteilnehmer*innen angewendet werden sollen. Es werden Primärtexte in russischer Sprache und in deutscher Übersetzung vorgestellt (z.B. von Boris Akunin).

Studien- und Prüfungsleistungen: Aufmerksame Lektüre, Anfertigung von Notizen und Dossiers, sowie aktive mündliche Beteiligung werden vorausgesetzt. Die genaue Literaturliste wird zum Semesterbeginn bekanntgegeben, Teilnehmer*innen können auch gerne eigene Vorschläge für die Lektüreliste machen.

— Seminar: [Das Motiv der Liebe in der Literatur \(Erzählungen vom Realismus bis ins 21. Jh., von L. Lazarević über S. Ćorović und I. Andrić bis M. Jergović und V. Rudan\)](#) (BKS)
[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Mi 14–16 Uhr, digital

LV-Nr. 53-913

Robert Hodel

Wie wird in der Literatur über die Jahrhunderte hinweg die Liebe dargestellt? In welchem Verhältnis steht die Darstellung dieses Motivs zur gesellschaftlichen Entwicklung? Wie verändern sich Liebesbeziehungen und familiäre Verhältnisse mit dem Ausgang patriarchalisch geprägten Kulturen? Wie erreicht ein Text, dass emotionale Beschreibungen bei den Lesenden ebenfalls Emotionen hervorrufen? Sprechen alle Lesende auf dieselben Textstellen an? Sind für dieses empathische Lesen Spiegelneuronen verantwortlich? Diese und ähnliche Fragen sollen anhand von ausgewählten Autoren und Texten besprochen werden: Lazarević: „Švabica“ (Die Deutsche), Andrić: „Mara Milosnica“ (Die Geliebte des Veli Pascha), Miljenko Jergović: „Mama Leone“ (deutsch: identischer Titel), Vedrana Rudan: „Uho, grlo, nož“ (Ohr, Hals, Messer) u.a. Die Texte, die in der Regel im Original wie auch in deutscher Übersetzung vorliegen, sind so gewählt, dass ein historischer Überblick über die Entwicklung der Literatur von der Romantik bis heute möglich ist. Theoretische Grundlage bildet Niklas Luhmanns soziologische und literaturhistorische Studie „Liebe als Passion“.

■ Seminar: **Gombrowicz: Ferdydurke (Polnisch)**

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Di 14–16 Uhr, digital

LV-Nr. 53-914

Robert Hodel

Witold Gombrowicz hat seinen literarischen Weg mit „verrückten“ (wie Milosz sich ausdrückt) Kurzgeschichten begonnen, nicht weniger bizarr und provokativ ist auch sein erster Roman *Ferdydurke* (1937). In diesem Werk wird der dreißigjährige Protagonist von einem Zauberer in einen Schuljungen verwandelt, der sich in der Folge in drei unterschiedlichen Szenerien tummelt, bevor er in die Fänge einer Geliebten gerät: in der Schule, in einer Familie junger Intellektueller und schließlich auf einem Landgut. Durch diese Handlungsorte, die ein gewisses Panorama der polnischen Gesellschaft im ersten Drittel des 20. Jhs. darstellen, zieht sich die Auseinandersetzung des noch Unreifen, Ungeformten, Grünen mit dem Etablierten, Verkrusteten, Schablonenhaften.

Aspekte, Fragen und Aufgaben des Seminars:

- Erarbeiten der Grundlagen, warum Gombrowicz als „lyrischer Clown“ (F. Bondy) und *Ferdydurke* als „Rück-Bildungsroman“ bezeichnet wird (mit welchen traditionellen Vorstellungen der polnischen Gesellschaft setzt sich der Autor auseinander?)
- existentialistische Züge des Konflikts „Reife-Unreife“ (Sartre, Camus)
- Gombrowicz und Bruno Schulz (*Sklepy cynamonowe/Die Zimtläden*)
- literaturhistorische Situierung des Romans im Kontext der 1930er Jahre und der Postavantgarde
- Ist die im Text realisierte Romanform selbst ein infantiles Spiel?
- *Ferdydurke* von Jerzy Skolimowski (1991): Verfilmung als Textinterpretation

Literatur: Obligatorische Lektüre (polnisch oder deutsch): Witold Gombrowicz: *Ferdydurke*

■ Seminar: **Gerichtsverfahren in der russischen Literatur (Russisch)**

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB; Äquivalenzleistung für das Auslandssemester]

2st., Di 14–16 Uhr, voraussichtlich Präsenz

LV-Nr. 53-915

Anja Tippner

Das Seminar beschäftigt sich mit der Darstellung von Gerichtsverfahren in der russischen Literatur. Ausgehend von der Darstellung der politisch motivierten Verfahren der 1930er Jahre sollen literarische Protokolle und Dramatisierung von Prozesse in der Sowjetunion und im heutigen Russland diskutiert werden. Neben Fragen der Dokumentation und Aufzeichnung von Gerichtsverfahren soll vor allem auch die Frage diskutiert werden, ob über Kunst mit Mitteln der Rechtsprechung geurteilt werden kann. Andere Fragen, die sich im

Kontext des gerichtlichen Vorgehens gegen Künstler:innen und ihre Werke stellen, betreffen die Nähe von Gerichtsverhandlungen und Theaterinszenierungen. Als Beispiele werden u.a. die Prozesse gegen Iosif Brodskij, Andrej Sinjavskij und Julij Daniel, Pussy Riot und die Gerichtsreportagen von Viktorija Lomaska und andere Autor:innen des Projekts herangezogen. Diskutiert werden soll auch das Projekt Risuem sud (Wir zeichnen das Gerichtsverfahren).

Literatur und Plattform: Die Seminarlektüre wird zu Semesterbeginn auf OpenOlat hinterlegt. Zur vorbereitenden Lektüre während der Semesterferien können folgende Texte dienen: Frimmel, Sandra, Kunsturteile. Gerichtsprozesse gegen Kunst, Künstler und Kuratoren in Russland nach der Perestrojka. Wien u.a.: Böhlau, 2015; Lomasko, Viktorija, Nikolaev, Anton, Verbotene Kunst : eine Moskauer Ausstellung. Gerichtsreportage. Berlin: Matthes & Seitz Berlin, 2012; <https://tjournal.ru/stories/123152-risuem-sud-istoriya-zhanra-sudebnyh-zarisovok> .

■ Seminar: **Magie und Revolution: Surrealismus in Prag (Tschechisch)**

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M1, OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Di 14–16 Uhr

LV-Nr. 53-916

Anja Tippner & Petra Lange-Berndt

Achtung: Studierenden, die die LV 53-916 im Modul OEst.-M1 buchen, wird dringend geraten, die Projektanteile des Seminars (s. LV 53-916a) auf freiwilliger Basis wahrzunehmen.

Standardisierte kunsthistorische Erzählungen über den Surrealismus fokussierten meist die Dynamiken, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Paris zu verzeichnen waren. Längst ist diese Narration revidiert worden, denn surrealistische Experimente entstanden auch im Kontext anderer Geographien. Dieses Seminar widmet sich aus diesem weiten Feld entsprechenden Prager Gruppen der 1930er Jahre bis in die Gegenwart sowie ihrem Austausch mit dem Kontext in Frankreich. Die Veranstaltung wird am Beispiel von TOYEN , Karel Teige, Švankmajer und anderer tschechischer Surrealist:innen zentrale Konzepte und Differenzmerkmale des Prager Surrealismus in den Blick nehmen. Anhand von Manifesten, literarischen Texten, Filmen und Arbeiten aus dem Bereich der Bildenden Kunst sollen Ästhetiken und Diskurse herausgearbeitet werden, die für den Prager Kontext charakteristisch sind. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Konzepte Magie und Revolution.

Diese Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit Prof. Dr. Petra Lange-Berndt (Kunstgeschichte) organisiert und findet im Zusammenhang mit der Ausstellung Toyen, Hamburger Kunsthalle, kuratiert von Dr. Annabelle Görgen-Lammers, statt. Im Rahmen dieser Kooperation finden Gastvorträge statt. Studierende, die das Seminar als Projektseminar besuchen (LV-Nr. 53-916a), werden im Kontext der Begleitveranstaltungen und der Ausstellung Möglichkeiten zur forschenden Projektarbeit und zur Erprobung verschiedener Arbeits- und

Präsentationsformen haben.

Literatur und Plattform: Die Seminarlektüre wird zu Semesterbeginn auf OpenOlat hinterlegt. Zur vorbereitenden Lektüre während der Semesterferien können folgende Texte dienen:

Derek Sayer, Prague, Capital of the Twentieth Century. A Surrealist History. Princeton 2013; Karel Teige, Liquidierung der Kunst. Analysen, Manifeste, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1968; Anja Tippner, Die permanente Avantgarde? Surrealismus in Prag, Köln, Weimar, Wien 2009.

■ Projektseminar: [Magie und Revolution: Surrealismus in Prag \(Tschechisch\)](#)

[Äquivalenzleistung für das Auslandssemester (4 LP)]

3st., Di 14–16 Uhr + zusätzliche Termine, die im Seminar bekannt gegeben werden

LV-Nr. 53-916a

Anja Tippner & Petra Lange-Berndt

Achtung: Studierenden, die die LV 53-916 im Modul OEst.-M1 buchen, wird geraten, die Projektanteile des Seminars (s. LV 53-916a) auf freiwilliger Basis wahrzunehmen.

Standardisierte kunsthistorische Erzählungen über den Surrealismus fokussierten meist die Dynamiken, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Paris zu verzeichnen waren. Längst ist diese Narration revidiert worden, denn surrealistische Experimente entstanden auch im Kontext anderer Geographien. Dieses Seminar widmet sich aus diesem weiten Feld entsprechenden Prager Gruppen der 1930er Jahre bis in die Gegenwart sowie ihrem Austausch mit dem Kontext in Frankreich. Die Veranstaltung wird am Beispiel von TOYEN, Karel Teige, Švankmajer und anderer tschechischer Surrealist:innen zentrale Konzepte und Differenzmerkmale des Prager Surrealismus in den Blick nehmen. Anhand von Manifesten, literarischen Texten, Filmen und Arbeiten aus dem Bereich der Bildenden Kunst sollen Ästhetiken und Diskurse herausgearbeitet werden, die für den Prager Kontext charakteristisch sind. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Konzepte Magie und Revolution.

Diese Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit Prof. Dr. Petra Lange-Berndt (Kunstgeschichte) organisiert und findet im Zusammenhang mit der Ausstellung Toyen, Hamburger Kunsthalle, kuratiert von Dr. Annabelle Görgen-Lammers, statt. Im Rahmen dieser Kooperation finden Gastvorträge statt. Studierende, die das Seminar als Projektseminar besuchen (LV-Nr. 53-916a), werden im Kontext der Begleitveranstaltungen und der Ausstellung Möglichkeiten zur forschenden Projektarbeit und zur Erprobung verschiedener Arbeits- und Präsentationsformen haben.

Literatur und Plattform: Die Seminarlektüre wird zu Semesterbeginn auf OpenOlat hinterlegt. Zur vorbereitenden Lektüre während der Semesterferien können folgende Texte dienen: Derek Sayer, Prague, Capital of the Twentieth Century. A Surrealist History. Princeton 2013; Karel Teige, Liquidierung der Kunst. Analysen, Manifeste, Frankfurt am

Main: Suhrkamp, 1968; Anja Tippner, Die permanente Avantgarde? Surrealismus in Prag, Köln, Weimar, Wien 2009.

– Kolloquium: [Examenskolloquium MA Slavistische Literaturwissenschaft](#)

[OEst.-M5]

1st., Do 10–12 Uhr, 14-tägl. ab 21.10., Raum Ü35 - 11014

LV-Nr. 53-919

Anja Tippner

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und/oder Begleitung der Masterarbeit. Im Kolloquium sollen konkrete Probleme beim Verfassen der Arbeit diskutiert werden sowie methodologische Fragen geklärt werden. Darüberhinaus werden wir uns mit der Vorbereitung der mündlichen Prüfung beschäftigen.

– Seminar: [Prosa der 1920er Jahre \(Babel', Bulgakov, Gor'kij, Platonov, Zamjatin, Zoščenko\) \(Russisch\)](#)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Mi 10–12 Uhr, digital

LV-Nr. 53-917

Robert Hodel

Die 1920er Jahre stellen in ideologischer und sprachlicher Hinsicht in der Geschichte der russischen Literatur von ihren Anfängen bis zur Perestrojka die wohl liberalste Zeit dar. Die durch den Realismus gefestigte literatursprachliche Norm wird in einem ungewohnten Ausmaß durch städtischen Jargon, Regionalismen, Archaismen und eine ungewohnte Bildsprache erweitert. Mit ihr verändern sich auch der Held, das beschriebene Milieu und der Leser. Die Literatur wird „demokratischer“. Zamjatin beschreibt das Leben der Provinz und des städtischen Hungers, Babel' wendet sich der bunten Unterwelt in Odessa zu und Zoščenko amüsant-melancholische, vom städtischen Kleinbürger handelnden Erzählungen, die sowohl als grässliche Satiren auf die „Diktatur des Proletariats“ als auch als lehrreiche Geschichten für eine kommunistische Jugend gelesen wurden, dringen buchstäblich in die Bierhallen vor. Doch bereits gegen Ende der zwanziger Jahre wird diese schillernde Literatur von der sich später als „sozialistisch“ bezeichnenden Doktrin verdrängt und verboten und ihre Sprache als „individualistisch“ und als Ausdruck „bourgeoiser“ Gesinnung verurteilt. Frühes literarisches Opfer wird auch Andrej Platonov, dessen wichtigsten Werke in dieser Zeit nicht mehr gedruckt werden können.

Themen, Fragen und Ziele des Seminars:

- Bekanntwerden mit einer der fruchtbarsten Epochen der russischen Literatur
- textnahe Lesen von ausgewählten, zumeist kurzen, prägnanten Erzählungen

- Erarbeiten von Interpretationsansätzen durch Rekonstruktion des historischen Kontextes (von der Oktoberrevolution über den Bürgerkrieg bis zur „Bol’šewisierung“ des Landes)
- Was ist die Funktion der Sprache in Texten, die als „Wortprosa“ und „Ornamentale Prosa“ bezeichnet werden?
- Wie werden solche Texte ins Deutsche übertragen?
- die Erzählform des „skaz“ als charakteristisches Genre der russischen Literatur.

Die Texte werden auf der Grundlage des Originals besprochen, deutsche Übersetzungen liegen vor.

– Vorlesung: [Russische Landeskunde: Vorlesung in russischer Sprache: Vvedenie v istoriju ruskoj kul’tury \(Russisch\)](#)

Introduction to Russian Culture and History (in Russian)

[OEst.-M2 (4 LP), OEst.-M3 (4 LP); MA-WB; Äquivalenzleistung für das Auslandssemester]

2st., Fr 10–12 Uhr, Raum Ü35 - 11018

LV-Nr. 53-921a

Andrey Bogen

Unterrichtssprache: Deutsch/Russisch. Die Veranstaltung kann nur mit fortgeschrittenen Russischkenntnissen besucht werden.

– Kolloquium Landeskunde: [Texte zur russischen Kulturgeschichte: Teksty po istorii ruskoj kul’tury](#)

Texts on Russian Culture and History

[OEst.-M2 (4 LP); MA-WB; Äquivalenzleistung für das Auslandssemester]

2st., Fr 12–14 Uhr, Raum Ü35 - 11018

LV-Nr. 53-921b

Andrey Bogen

Unterrichtssprache: Deutsch/Russisch. Die Veranstaltung kann nur mit fortgeschrittenen Russischkenntnissen besucht werden.

– Vorlesung: [Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch\)](#)

Introduction to Slavic Linguistics (Russian/Polish/BCS/Czech)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Di 10–12 Uhr, Raum Ü35 – 01002

LV-Nr. 53-895

Marion Krause

– Ringvorlesung mit Kolloquien: [Varianz und Dynamik im Russischen – Ringvorlesung mit Kolloquien in Kooperation mit der Staatlichen Universität St. Petersburg \(Russisch\)](#)

Language Variance and Dynamism in Russian

[OEst.-3 (4 LP), OEst.-M2 (4 LP); MA-WB; Äquivalenzleistung für das Auslandssemester]

2st., Mo 14–16 Uhr, digital

LV-Nr. 53-896

Marion Krause, Maria Voejkova

– Seminar: [Schrift und Buchdruck: Einführung in die Schriftlinguistik \(Russisch/Polnisch/BKMS/ Tschechisch\)](#)

Writing and Printing: an Introduction Czech

[OEst.-3 (4 LP), OEst.-M2 (4 LP); MA-WB; Äquivalenzleistung für das Auslandssemester]

2st., Mi 16–18 Uhr, Raum Ü35 - 11014

LV-Nr. 53-897

Barbara Sonnemann

– Seminar: [Morphologie \(Russisch/Tschechisch\)](#)

Morphology (Russian/Czech)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP); MA-WB]

2st., Do 10–14 Uhr, 14-tägl., Raum Ü35 - 11018

LV-Nr. 53-898

Alexandra Dernova

Die Morphologie ist eine Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Wortstrukturen und Wortformen beschäftigt und nach der Bildung und Veränderung grammatischer Wortformen fragt. Im Seminar werden die in dem Kurs zur Systemlinguistik des Russischen erworbenen Kenntnisse zur grammatischen Kategorien (nominale und verbale) vertieft und sprachübergreifend (Russisch – Tschechisch) weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang werden folgende Themenkomplexe behandelt: Die morphematische Struktur des russischen Wortes; die Kategorien Kasus, Numerus, Genus und Belebtheit beim Substantiv; das Verb als Wortart und seine Klassifizierung; Aspekt und Aspektbildungsmechanismen im Russischen und Tschechischen.

Darüber hinaus ist der Erwerb der Techniken wiss. Arbeitens ein weiterer zentraler Bestandteil des Seminars.

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse der slavischen Linguistik (z.B. abgeschlossene Module E1, E3 o. Rus001) und Sprachkenntnisse des Russischen oder Tschechischen mind. auf dem Niveau B1.

Literatur: Einstiegslektüre: Kap. zur grammatischen Kategorien aus Lehmann V. (2013): Linguistik des Russischen. Weiterführende Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

– Seminar: **Grammatische Kategorien des Polnischen** (Polnisch)

Grammatical Categories in Polish

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP); MA-WB]

2st., Mi 14–16 Uhr, Raum Ü35 - 11014

LV-Nr. 53-899

NN

– Seminar: **Slavische Interkomprehension: Historisch-vergleichende Grammatik in Anwendung** (Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch)

Slavic Intercomprehension as an Application of Historical and Comparative Grammar [OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Di 08–10 Uhr, Raum Ü35 - 11018

LV-Nr. 53-900

Marion Krause

– Seminar: **Namenforschung** (Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch)

Onomastics

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB; Äquivalenzleistung für das Auslandssemester]

2st., Do 14–16 Uhr, Raum Ü35 - 11018

LV-Nr. 53-901

NN

– Seminar: **Transfer in Phonetik und Phonologie** (Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch)

Cross-Linguistic Influence in Phonetics and Phonology

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); MA-WB]

2st., Mi 08–12 Uhr, 14-tägl., Raum Ü35 - 11014

LV-Nr. 53-902

Marion Krause

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Russisch Ia](#) (für Studierende ohne Vorkenntnisse)

Introduction to Russian Language Studies Ia

[OEst.-M4-1; MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, digital; Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35-11018; Fr 16–18 Uhr, Raum Ü35-11018

LV-Nr. 53-922a

Andrey Bogen

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Russisch Ib](#) (für Studierende mit herkunftssprachlichen Vorkenntnissen)

Introduction to Russian Language Studies Ib

[OEst.-M4-1; MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, digital; Di 08–10 Uhr, digital; Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35-11003

LV-Nr. 53-922b

Julia Kukla

– Sprachlehrveranstaltung: [Aufbaukurs Russisch I](#)

Advanced Training Course I : Russian

[OEst.-M4-2; MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, Raum Ü35 – 11018; Di 14–16 Uhr, digital; Do 16–18 Uhr, Raum Ü35 – 11018

LV-Nr. 53-923

Maria Mamaeva

Das Ziel des Kurses besteht in der Vertiefung und der Weiterentwicklung der im Einführungsmodul erworbenen Sprachkenntnisse. Im Bereich der grammatischen Kompetenz werden insbesondere die grammatikalischen Kategorien des Substantivs, des Adjektivs und des Pronomens behandelt. Die weiteren Sprachkompetenzen (Lese-, Schreib-, Hörkompetenzen sowie mündlicher Sprachgebrauch) werden unter Einsatz von unterschiedlichen Medien und Textgattungen ausgebaut.

Literatur: Die Lehrmaterialien werden zu Beginn des Kurses bekanntgegeben.

Prüfungsleistungen: voraussichtlich eine schriftliche Klausur.

Plattform: Die Lehrveranstaltung findet voraussichtlich in gemischter (präsenstischer und digitaler) Form statt. Weitere Informationen werden per Stine-Nachrichten und in der ersten gemeinsamen Sitzung mitgeteilt. Die Teilnehmenden werden gebeten etwa eine Woche vor Beginn des Semesters regelmäßig ihre Stine-Nachrichten zu lesen.

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Polnisch I](#)

Introduction to Polish Language Studies I

[OEst.-M4-1; MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, digital; Mi 10–11 Uhr, digital; Fr 10–12 Uhr, digital

LV-Nr. 53-926

Katarzyna Róžańska

– Sprachlehrveranstaltung: [Aufbaukurs Polnisch I](#)

Advanced Training Course I : Polish

[OEst.-M4-2; MA-WB]

6st., Mo 12–14 Uhr, digital; Mi 08–10 Uhr, digital; Fr 12–14 Uhr, digital

LV-Nr. 53-927

Katarzyna Róžańska

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I](#)

Introduction to Bosnian-Croatian-Serbian Language Studies II

[OEst.-M4-1; MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, Raum Ü35 – 11019; Di 12–14 Uhr, Raum Ü35 – 11003; Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35 – 11019

LV-Nr. 53-930

Sead Porobić

– Sprachlehrveranstaltung: [Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I](#)

Advanced Training Course I: Bosnian-Croatian-Serbian

[OEst.-M4-2; MA-WB]

6st., vsl. Di 14–16 Uhr, Do 14–16 Uhr, Fr 14–16 Uhr, digital

LV-Nr. 53-931

NN

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Tschechisch I](#)

Introduction to Czech Language Studies I

[OEst.-M4-1; MA-WB]

6st., Di 14–16 Uhr, digital; Mi 10–12 Uhr, digital; Do 10–12 Uhr, digital

LV-Nr. 53-934

Petr Málek

In diesem Sprachkurs für Anfänger werden Grundlagen der tschechischen Phonetik/Phonologie und Morphologie dargestellt, wobei keine Vorkenntnisse des Tschechischen vorausgesetzt werden. Das Schwergewicht des Kurses liegt auf der Darstellung der Phonetik/Phonologie (phonetische Regeln und Termini, Lautsystem und orthographisches System, Ausspracheübung) und Morphologie (u.a.: Deklination der Nomina im Singular, Konjugation der Verben im Präsens, Hauptarten der Wortverbindungen im Satz, d.h. Kongruenz und Rektion, Kategorie des Verbalaspekts, die häufigsten Präpositionen und Konjunktionen).

Literatur: Sprachkommentare, grammatische Übungen, Texte und Konversation unter Berücksichtigung der Lehrbücher von: Maidlová, J., Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 1. Praha 2005; Adam, H./Hošnová, E./Hrdlicka, M./Mareš, P.: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik. Teil 1. Berlin 1999.

Empfohlene Grammatik: Lommatzsch, B., Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre. Berlin 1996. Zusätzliche Arbeitsmaterialien und Lesetexte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

– Sprachlehrveranstaltung: [Aufbaukurs Tschechisch I](#)

Advanced Training Course I: Czech

[OEst.-M4-2; MA-WB]

6st., Di 12–14 Uhr, digital; Mi 14–16 Uhr, digital; Do 08–10 Uhr, digital

LV-Nr. 53-935

Petr Málek

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Einführungskurse Tschechisch I-II.

Der Kurs bildet die Fortsetzung von Einführungskurs II. Themen des Kurses sind u.a.: Deklination der Kardinalia, unbestimmte Zahlwörter, Zahlwörter in Verbindung mit dem Substantiv, Bildung und Deklination der Ordinalia, Zeitangaben, Datumsangaben, Deklination der Possessivpronomen und Demonstrativpronomen im Plural, Interrogativ- und Relativpronomen, Indefinit- und Negativpronomen/-adverb, Pronomen každý, všichni und sám, der Imperativ, Steigerung der Adjektive und der Adverbien, die Satzarten und die Satzgefüge, Besonderheiten der Syntax. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Wortschatzes durch Lektüre, Konversation und Schreibübungen. Als Unterrichtsmaterial sind sowohl aktuelle publizistische als auch kulturgeschichtliche und literaturkritische tschechische Texte vorgesehen.

Literatur: Sprachkommentare, Konversation, grammatische Übungen, Texte, Abfassen kurzer Aufsätze, Schreib- und Übersetzungsübungen auf der Grundlage der Lehrbücher von: Maidlová, J., Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 2. Stuttgart 2007; Adam, H., Hammel, R., Hošnová, E., Hrdlicka, M., Mareš, P.: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik. Berlin 2015; Bischofová, J., Hasil, J., Hrdlicka, M., Kramářová, J.: Čeština pro středně a více pokročilé. Praha 1997; Rešková-Bednářová, I., Pintarová, M.: Communicative Czech (Intermediate Czech). Brno 1998. Empfohlene Grammatik: Lommatzsch, B., Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre. Berlin 1996. Zusätzliche Arbeitsmaterialien und Lesetexte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.